Universität Zürich[UZH]

Weiterbildung

Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen

Frühjahrssemester 2026

Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Impressum

©2025
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Weiterbildung

Inhaltliche Verantwortung:
Dr. Andreas Wittwen, IfE UZH

Satz und Gestaltung:
Anita Lussmann, Kommunikation UZH
Chanel Mülhaupt, Weiterbildung UZH

Korrektorat:
Dr. Birgit Beck-Heppner, Weiterbildung UZH

Bildverzeichnis:
Coverbild: Len Kästle, Kommunikation UZH
Seite 3, 42: Frank Brüderli
Seite 8, 76: Ursula Meisser
Seite 36, 52, 72: Stefan Walter

Druck:
Koepflipartners AG, Neuenhof

Stand September 2025
Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Geistes- und Sozialwissenschaften, Medien und Künste 7

Crossmapping: Verbindung von Literatur, Kunst und Film im Unterricht produktiv nutzen 9

Atelier de théâtre: le dieu du carnage de Yasmina Reza 10

Von Plakat bis Insta-Story: Wie kann grafische Gestaltung vermittelt werden? 11

Korrigieren? Vom produktiven Umgang mit Schüler:innentexten 12

Jenseits von Schlagzeilen: Der Nahostkonflikt im Spiegel von Staatsbildung, Ideologie und regionaler Rivalität 13

Deutschunterricht interdisziplinär: Friedrich Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame» als Modellversuch 14

Visualisierungen: Mit KI, Kopf und Körper die Antike zum Leben erwecken 15

Film und Video im Unterricht – praxisnah und handlungsorientiert 16

Reforzar la expresión oral 17

KI im Fremdsprachen-Literaturunterricht: Kein Kreativitätskiller! 18

Weltschmerz in Krisenzeiten: Erzählungen vom Erwachsenwerden in Literatur und Medien 19

Black Culture in the Classroom 20

Digitale Texte und Methoden im Sprach- und Literaturunterricht 21

Studien- und Begegnungsreise Bosnien und Herzegowina 22

20 aus 20: Bildrealitäten anhand von 20 fotografischen Positionen der vergangenen 20 Jahre 23

Spielen statt Vorspielen. Improvisation im Sprach- und Literaturunterricht 24

Was ist «woke»? 25

We fix it in the Mix: Unterstützung und Beurteilung von musikalischen Maturaarbeiten 26

Neue Kurzprosa für den Unterricht 27

Wirtschaft und Recht 29

BWL hautnah: Lean Management (Teil 1) 31

BWL hautnah: Lean Management (Teil 2) 32

Fallstudien für den Wirtschaftsunterricht KI-gestützt entwickeln und didaktisch sinnvoll einsetzen 33

Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik 35

Wie Informatik und Magnetismus bei einem Hirnschlag Leben retten können – von der innovativen Idee zum Start-up 37

Fokus Herz: Experimente und medizinische Forschung 38

Seeing is believing: Optische Methoden in der Biologie 39

CRISPR/Cas9 and pGLO in the Classroom 40

Wie Analogien helfen können, naturwissenschaftliche Konzepte besser zu verstehen 41

Boden – ein guter Grund fürs Leben! 42

Lebensmittelfermentation: Von Sauerteig bis Schokolade 43

Überfachliche Kompetenzen und Interdisziplinarität 45

Erfahrung, Expertise, Austausch: Einführung in die kollegiale Beratung (Intervision) – Holangebot für Schulen 47

Kollaborativ den Unterricht gestalten: Zusammenarbeit als Schlüssel zur Kompetenzförderung 48

Lernergebnisse formativ und summativ sichtbar machen 49

Lernwirksam unterrichten mit KI und digitalen Tools 50

WEGM und Transversale Kompetenzen: Critical Thinking fördern und bewerten 51

Kennen Sie das? Sie stellen eine Frage und immer melden sich dieselben Lernenden 52

Maturitätsarbeiten in Zeiten von KI betreuen: Eigenständigkeit stärken, Prozesse begleiten 53

Ist Englisch cooler als Albanisch? Prestigehierarchien entlarven, Mehrsprachigkeit inklusiv gestalten 54

Was Kinder und Jugendliche für ein gesundes und glückliches Leben brauchen – und wie Schule helfen kann 55

Aufmerksamkeit in Zeiten allgegenwärtiger Ablenkung 56

Selbstachtsamkeit stärken: Elemente aus Yoga, Atemtechnik und Meditation im Lehrberuf nutzen 57

Interaktive Videos: Tools für ein aktives, kollaboratives Lernen 58

Lernen mit Hirn: Was die Neurowissenschaft über erfolgreiches Lernen verrät 59

Die Klasse im Blick: Als Klassenlehrperson erfolgreich agieren 60

Semesternoten ohne Prüfungen? Der Einsatz von Kompetenzrastern 61

Als (Klassen-)Lehrperson Lernstrategien und Arbeitstechniken fördern 62

WEGM und Transversale Kompetenzen: Critical Thinking fördern und bewerten 63

Weiterbildung für Praktikumslehrpersonen und für den Berufseinstieg 65

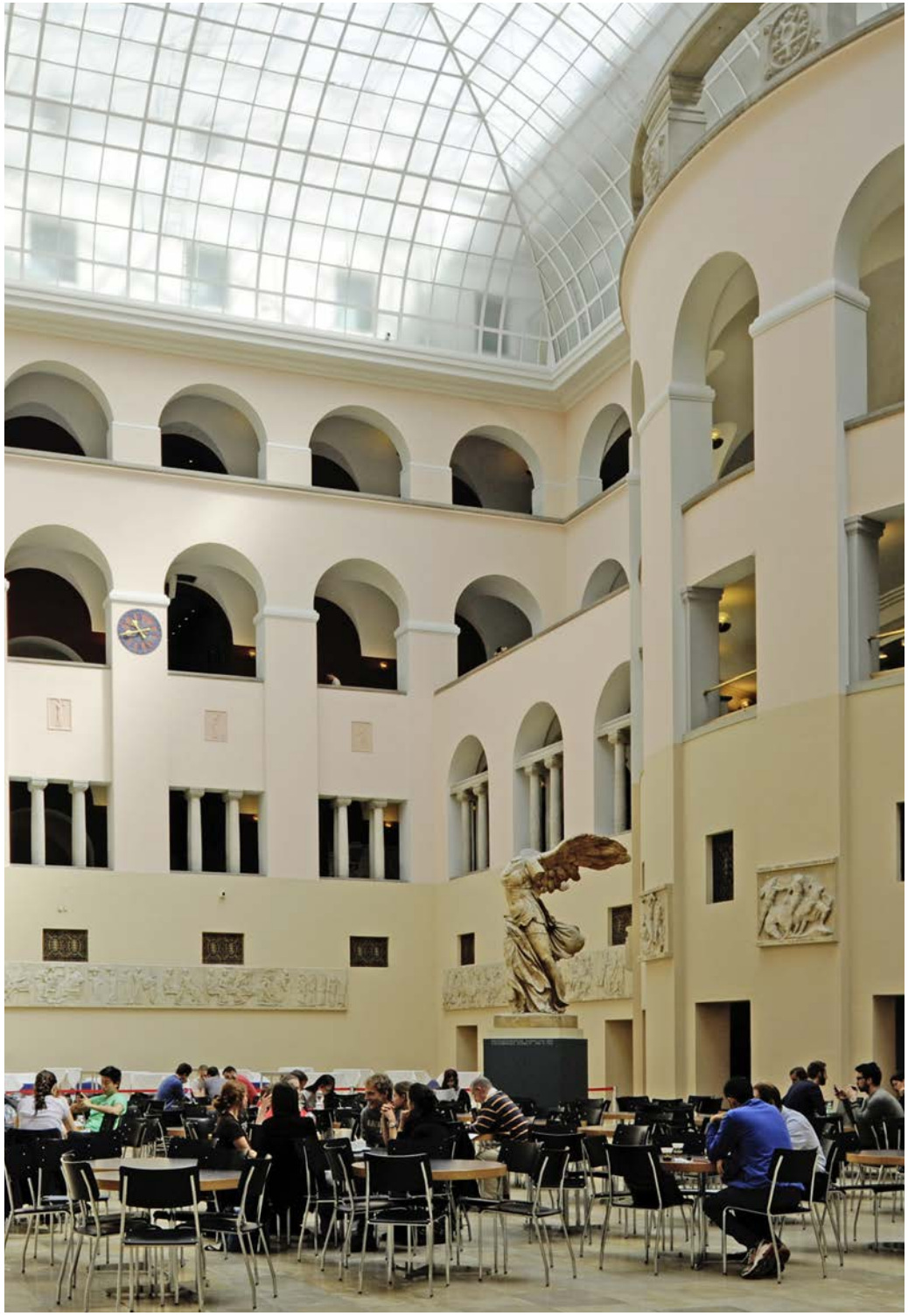
Mentoring Trainees in the Design of Poetry and Short Story Lessons 67

Weitere Angebote 69

Sabbaticals von Mittelschullehrpersonen an der ETH und der Universität Zürich 71

Weitere Angebote der UZH 72

Geistes- und Sozialwissenschaften, Medien und Künste



Crossmapping: Verbindung von Literatur, Kunst und Film im Unterricht produktiv nutzen

Datum	Dienstag, 17. März 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Prof. em. Dr. Elisabeth Bronfen, Professorin für englische und amerikanische Literatur, Englisches Seminar, Universität Zürich – Dr. Manuel Vogelsang, Lehrer für Englisch, Liceo Artistico Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Sprachfächer, Geschichte und Philosophie sowie weitere Interessierte (Kurssprache: Deutsch)
Thema	Das Crossmapping-Verfahren soll als Methode vorgestellt werden, um unterschiedliche Medien, die normalerweise nicht gemeinsam betrachtet werden, im Unterricht miteinander zu verknüpfen. Die reflektierte Verbindung zwischen diversen Textsorten ermöglicht einen Unterricht, der dem Kunsterlebnis der Schülerinnen und Schüler, die diverse Medien oft gleichzeitig rezipieren, gerecht wird und dies als didaktische Chance nutzt. Ein erster Teil setzt sich mit der Aneignung von Shakespeare in unterschiedlichen visuellen Medien auseinander. Ein zweiter Teil betrachtet das Verhältnis von Literatur, Kunst und Film im Zusammenhang mit der Frage des (privaten) Archivs. Ein letzter Teil nimmt das zeitgenössische Phänomen «Selfie» zum Ausgangspunkt, um eine neue Sicht auf vorgängige künstlerische Inszenierungen des Ichs zu gewinnen.
Inhalte und Ziele	– Vergleichende Lektüre und Analyse von literarischen und visuellen Texten – Lieferung von Material und Anregungen für das Erstellen von konkreten Unterrichtskonzepten – Entdeckung von neuen Lernmaterialien und Erweiterung des Unterrichtsrepertoires – Hauptsächlich angloamerikanische Texte, ergänzt mit Material aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum – Ausrichtung auf den fächerübergreifenden Unterricht
Methoden	Inputreferat durch die Kursleitung, Diskussion im Plenum, vergleichendes «Close Reading» von literarischen und visuellen Texten, Gruppenarbeit zum Entwickeln von möglichen Unterrichtssequenzen und gegebenenfalls Besprechung von Material der Kursteilnehmenden
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	17. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Atelier de théâtre: le dieu du carnage de Yasmina Reza

Datum	Mittwoch, 18. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Prof. Dr. Ursula Bähler, Professorin für Französische Literaturwissenschaft und Geschichte der Romanischen Philologie, Romanisches Seminar, Universität Zürich – Rachid Salamani, Schauspieler; Theaterpädagoge und Lehrer am Lycée Jean-Mermoz, St. Louis – Peter Guyer, ehem. Lehrer für Französisch, Gymnasium Oberwil
Zielpublikum	Lehrpersonen für Französisch und weitere Interessierte
Thema	De nos jours, où les dirigeants autoritaires jouent des muscles sur la scène internationale, la pièce de Yasmina Reza n'a rien perdu de son actualité. Bien qu'elle ne semble concerner que deux couples en pleine crise de la quarantaine, elle dévoile en même temps la pulsion agressive en chacun de nous. Spécialiste de l'escalade, l'auteur fait tomber les masques avec un comique irrésistible basé sur les clichés, les alliances et les oppositions alternées, les allusions subtiles, voire la farce. Après une analyse fournissant du matériel pédagogique, les participants sont sollicités avec des exercices ludiques qui associent la spontanéité, l'imaginaire, la prise de parole et la relation de groupe. Des apports de mise en scène et une représentation devant les participants clôturent le cours.
Inhalte und Ziele	– Réaliser un projet de théâtre en 5 heures – Fournir du matériel pédagogique pour l'analyse de la pièce – S'exprimer à travers des propositions de pratiques théâtrales – Jouer face à un public
Methoden	– Travail d'analyse en binômes ou en groupes – Echauffement physique permettant la détente et la dynamisation du corps – Exercices d'improvisation théâtrale autour du texte et des personnages – Mise en scène et représentation avec accessoires et éléments de décor
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 18. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Von Plakat bis Insta-Story: Wie kann grafische Gestaltung vermittelt werden?

Datum	Mittwoch, 18. März 2026, 9.15 – 16.15 Uhr
Kursleitung	Rahel Arnold, selbständige Grafikdesignerin, Dozentin Zürcher Hochschule der Künste; Dozentin F+F, Schule für Kunst und Design
Zielpublikum	Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
Thema	Anhand zahlreicher Beispiele aus der eigenen gestalterischen Praxis werden Grundlagen und Möglichkeiten visueller Gestaltung betrachtet. Wie lassen sich Inhalte visuell übersetzen und welche Überlegungen spielen dabei eine Rolle? Themen wie Medienwahl, Konzeption und Layout stehen dabei im Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung visueller Gestaltung. Verschiedene Beispiele veranschaulichen, wie gestalterische Grundlagen und Denkweisen vermittelt werden können: Von Übungen zu grafischer Reduktion und Visualisierung abstrakter Begriffe über Typografie-Experimente und Schriftgeschichte bis zu komplexeren Projekten wie Publikationen und Verpackungsdesigns. In einer praktischen Kurzaufgabe erproben wir, wie ein grafischer Entwurfsprozess im Klassenzimmer ablaufen kann.
Inhalte und Ziele	– Grundlagen und Anwendungsfelder der grafischen visueller Gestaltung kennenlernen – Anhand von Praxisbeispielen Auftragsarten, Vielfalt medialer Umsetzungen und Entscheidungsfindung betrachten – Einblick in Methoden und Ansätze gewinnen, wie grafische Grundlagen und Entwurf im Unterricht vermittelt werden können – Einen Entwurfsprozess praktisch anwenden und reflektieren um Impulse für die eigene Unterrichtspraxis zu gewinnen
Methoden	– Input-Referate mit Fragerunde – Praxisübung in Gruppen – Gruppendiskussionen und Erfahrungsaustausch – Handout wird abgegeben
Hinweis	Bitte eigenen Laptop mitnehmen
Teilnehmende	14 – 22 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 18. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Korrigieren? Vom produktiven Umgang mit Schüler:innentexten

Daten	Donnerstag, 19. März 2026, 9.30 – 17.00 Uhr Montag, 29. Juni 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich – Dr. Hiloko Kato, Lehrbeauftragte Deutsches Seminar, Universität Zürich; Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zürcher Hochschule der Künste – Dr. Christine Weber, Dozentin für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Deutsch, Kantonsschule Alpenquai Luzern
Zielpublikum	Lehrpersonen für Deutsch und andere Sprachfächer
Thema	Deutschlehrpersonen sowie Lehrpersonen anderer Sprachfächer verbringen viel Zeit mit der Lektüre und dem Kommentieren von Schüler:innentexten, denn für fruchtbare Lernprozesse sind differenzierte Rückmeldungen unabdingbar. Viele Lehrpersonen empfinden die Vielzahl von Texten in den immer grösser werdenden Klassen jedoch zunehmend als Bürde, die kaum bewältigbar ist. Vor dem genannten Hintergrund stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten und Strategien sich Lehrpersonen eröffnen, um diese Arbeit als weniger belastend zu erfahren? Welche Herangehensweisen sind aus Sicht der Germanistik und Fachdidaktik denkbar und lernförderlich? In dieser Weiterbildung diskutieren wir verschiedene Zugänge zu Schüler:innentexten mit dem Ziel, die Auseinandersetzung mit den Schreibprodukten als genauso inspirierenden wie gewinnbringenden Teil des eigenen Berufsalltags zu erleben.
Inhalte und Ziele	Theorie der Beurteilung und Bewertung von Schüler:innentexten, Einblick in aktuelle Methoden der Textlinguistik, Kennenlernen der Korrekturpraxis aus dem Alltag der Kursleitung, Erfahrungsaustausch über den eigenen Umgang mit Schüler:innentexten, Adaptation auf eigene fachliche Bedürfnisse und Übertragung in den persönlichen Lehrkontext
Methoden	Demonstration von Beispielen aus dem Lehrkontext der Dozierenden, Inputreferate, Diskussionen im Plenum, Partner- und Gruppenarbeiten, Transferübungen zur Anwendung und Vertiefung im eigenen Kontext
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 490.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 19. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Jenseits von Schlagzeilen: Der Nahostkonflikt im Spiegel von Staatsbildung, Ideologie und regionaler Rivalität

Datum	Freitag, 20. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Elham Manea, Titularprofessorin, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Geschichte, Politikwissenschaft, Geografie und weitere Interessierte
Thema	Der Nahostkonflikt polarisiert, emotionalisiert und stellt Lehrpersonen vor grosse Herausforderungen. Wie lässt sich dieser vielschichtige Konflikt differenziert und historisch fundiert im Unterricht behandeln? In dieser Weiterbildung nähern wir uns dem Thema mit dem Ansatz des Kontextualen Realismus. Dieser verbindet die Analyse historisch gewachsener Staatsbildungsprozesse mit dem Verständnis geopolitischer Machtkonstellationen. Im Fokus stehen regionale Rivalitäten, postkoloniale Narrative und die Rolle internationaler Akteurinnen und Akteure. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigen wir, wie komplexe Realitäten vereinfacht oder verzerrt dargestellt werden – auch im Bildungsbereich. Ziel ist es, Lehrpersonen zu befähigen, mit ihren Schüler:innen kontextsensibel und reflektiert über den Konflikt zu sprechen.
Inhalte und Ziele	– Einführung in das Konzept des Kontextualisierten Realismus – Analyse der Staatsbildungsprozesse im Nahen Osten (u. a. Jemen, Syrien, Israel/Palästina) – Überblick über imperialistische, koloniale und postkoloniale Deutungsrahmen – Reflexion über die Rolle externer Akteure (z. B. Iran, Saudi-Arabien, USA) – Didaktische Impulse für den Umgang mit kontroversen Themen im Unterricht
Methoden	– Inputreferate mit Diskussion – Gruppenarbeit zur Anwendung des theoretischen Modells (Zayran-Übung) – Plenumsdiskussion über Narrative und Darstellungsweisen – Reflexionsübungen mit Unterrichtsmaterialien – Austausch über didaktische Herausforderungen
Teilnehmende	14 –20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 20. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Deutschunterricht interdisziplinär: Friedrich Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame» als Modellversuch

Datum	Mittwoch, 25. März 2026, 9.15 – 16.45 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Daniel Müller Nielaba, Abteilung für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
Thema	Mit dem Anspruch der Interdisziplinarität sieht sich der Deutschunterricht der nächsten Zukunft vor eine ganz erhebliche Herausforderung gestellt. Der Kurs versucht mit Blick auf Dürrenmatts «tragische Komödie» das Modell einer grundsätzlich interdisziplinär vernetzten Literatureinheit zu entwickeln. Das Stück in seiner Problemlage bietet vom Fach Deutsch aus gesehen ideale Anschlussmöglichkeiten zu Philosophie/Ethik resp. PPP sowie zu Wirtschaft und Recht. Diese interdisziplinäre Vernetzung soll als exemplarische Konfiguration diskutiert und erprobt werden.
Inhalte und Ziele	– Re-Lektüre und Neubewertung des Schulklassikers «Der Besuch der alten Dame» – Reflexion zur Lage des Literaturunterrichts und zu den Chancen und Herausforderungen von Interdisziplinarität – Entwerfen von konkreten, fächerübergreifenden Unterrichtsmodellen
Methoden	– Einführungsreferat mit Plenumsdiskussion/Fragerunde – Gemeinsame Stellenlektüre im Plenum – Gruppenarbeit mit Ergebnissicherung im Plenum
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 290.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 25. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit dem Deutschen Seminar UZH

Visualisierungen: Mit KI, Kopf und Körper die Antike zum Leben erwecken

Datum	Donnerstag, 26. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Martin Bürge, Kurator und Dozent für Klassische Archäologie, Institut für Archäologie, Archäologische Sammlung, Universität Zürich – Dr. Franziska Egli, Forum Alte Sprachen Zürich; Lehrerin für Latein, Kantonsschule Freudenberg – Prof. Dr. Markus Hafner, Professor für Griechische Philologie, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie – Prof. Dr. Islème Sassi, Dozentin für Fachdidaktik Latein, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Latein, Realgymnasium Rämibühl, Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Latein, Griechisch und weitere Interessierte
Thema	Die Arbeit mit Texten steht im Zentrum des altsprachlichen Unterrichts. Oft aber wünschten wir uns, in eine Zeitmaschine hüpfen und die aufgeheizte Stimmung auf dem Forum, die geballten Emotionen einer tragischen Szene oder die wundersame Metamorphose einer Figur live erleben zu können. Gleichzeitig hat der nackte Text riesiges Potenzial, kann er doch im Kopf jeder Schülerin, jedes Schülers eine eigene Gestalt annehmen. Genau hier setzt diese Weiterbildung an. Wir lernen verschiedene Methoden kennen, mit denen Schüler:innen ihre Interpretation einer Textstelle visualisieren und mit der Klasse teilen können, sei es durch Körpereinsatz, kreatives Schreiben, antike bildende Kunst oder mithilfe von Künstlicher Intelligenz. So wird der altsprachliche Unterricht noch lebendiger und partizipativer!
Inhalte und Ziele	– Schüler:innen dazu anleiten, Künstliche Intelligenz für die Visualisierung von lateinischen und griechischen Texten zu nutzen. – Schüler:innen dazu anleiten, altsprachliche Texte kreativ weiterzuentwickeln. – Schüler:innen dazu anleiten, antike Visualisierungen mit altsprachlichen Texten zu verknüpfen.
Methoden	– Inputreferat – Gruppenarbeit – Übung zur Anwendung und Vertiefung
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.—
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 26. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Film und Video im Unterricht – praxisnah und handlungsorientiert

Datum	Freitag, 27. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stascha Bader, Lehrer für Deutsch, Freie Schule Zürich; Produzent, Autor und Regisseur von TV-Reportagen, Dokumentarfilmen und Musikvideos – Dr. Jan Sahli, Dozent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Sprachfächer, Bildnerisches Gestalten, Medien und weitere Interessierte (inkl. Praktikumslehrpersonen)
Thema	Audiovisuelle elektronische Medien gewinnen in unserer Welt zunehmend an Bedeutung. Wie funktionieren sie? Wie können sie angewendet werden? Wie wirken sie? Dies sind die wichtigen Fragen, die heute in der Schule gestellt und beantwortet werden müssen, um die Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft zu machen. Wir führen die Teilnehmenden ein in die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten des Films und die Geschichte der filmischen Erzählkunst. Im zweiten Teil können sie selbst Hand anlegen und die wichtigen Schritte von der Idee und der Vorbereitung über den Dreh bis zur Endbearbeitung ausführen.
Inhalte und Ziele	– Besonderheiten des Mediums Film von anderen Medien unterscheiden – Grundlagen der Filmsprache verstehen und anwenden – Eigene praktische Film- und Video-Erfahrungen sammeln und eine gewählte Filmsorte ausprobieren – Bewertungsmöglichkeiten anwenden
Methoden	– Analyse und Diskussion von Filmausschnitten – Praktische Arbeit mit dem dozenteneigenen Lehrmittel «Action! Film und Video im Unterricht»
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 390.– (inklusive Lehrmittel)
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 27. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Reforzar la expresión oral

Datum	Freitag, 27. März 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich – Susana Gómez, Lehrerin für Spanisch und Französisch, Kantonsschule Enge, Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Spanisch und weitere Interessierte
Thema	En las clases de español se sigue haciendo mucho hincapié en la enseñanza de los conocimientos gramaticales y la expresión escrita. La expresión oral está presente, pero se centra a menudo en la participación en clase o en formas de presentaciones más o menos amplias. Por lo tanto, la expresión oral tiene menos importancia de lo que sería concebible en una asignatura de idiomas; al fin y al cabo, uno de los objetivos de la enseñanza de lenguas extranjeras debería ser que las alumnas y los alumnos se convirtieran en hablantes competentes. Las razones de este desequilibrio entre el lenguaje escrito y el hablado pueden residir en el gran número de estudiantes y en la volatilidad de la comunicación oral, que dificultan la retroalimentación y el apoyo en el desarrollo de habilidades orales. El curso pretende abordar estas cuestiones y mostrar dónde pueden fomentarse (más) específicamente las destrezas lingüísticas orales en las clases de español mediante tareas pequeñas o más amplias, en distintas situaciones en el aula, de forma analógica o con el uso de medios digitales.
Inhalte und Ziele	– Presentación y discusión de una amplia gama de escenarios didácticos de uso cotidiano en los que los alumnos pueden contribuir oralmente – Fundamentos teóricos para la promoción de las destrezas orales en la clase – Inclusión de los medios digitales en el ámbito de la oralidad – Intercambio de ideas y adaptación al contexto didáctico personal
Methoden	– Presentaciones, debates plenarios, trabajo en parejas y en grupo – Demostración de ejemplos de las clases de los docentes del curso – Ejercicios de transferencia para la aplicación y consolidación en el propio contexto
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 27. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

KI im Fremdsprachen-Literaturunterricht: Kein Kreativitätskiller!

Daten	Mittwoch, 1. April 2026, 9.30 – 16.00 Uhr (Präsenz) Mittwoch, 6. Mai 2026, 9.30 – 16.00 (Zeit für individuelles Arbeiten und Coaching auf «Teams» oder «Zoom») Mittwoch, 16. September 2026, 9.30 – 16.00 Uhr (Präsenz)
Kursleitung	Franziska Zeller, Dozentin für Fachdidaktik Englisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Fremdsprachen und weitere Interessierte
Thema	Wie motivierend ist es für Schülerinnen und Schüler, Gedichte zu schreiben, Kurzgeschichten zu analysieren, einen Podcast oder eine Präsentation in einer Fremdsprache zu erstellen, wenn ChatGPT, DeepL Translate, NotebookLM oder Gamma diese Arbeit innert Sekunden für sie erledigen können? Die Weiterbildung zeigt Strategien auf, wie fremdsprachlicher Literaturunterricht neu gedacht werden kann: zwischen kritischer – aber nicht alleiniger! – Nutzung von KI, Förderung individueller Sprachkompetenzen und motivierenden Unterrichtsformaten. Dabei werden die Perspektiven von Lehrenden und Lernenden unter Berücksichtigung folgender Leitfragen beleuchtet: Wie kann KI Lehrende effizient bei der Unterrichtsvorbereitung, Materialerstellung und Leistungsbewertung unterstützen? Welche KI-basierten Aufgabenformate fördern Kreativität, kritisches Denken und digitale Kompetenzen? Wie können Lernende dazu ermutigt werden, KI als ergänzende Lernressource und nicht als reinen Ersatz für sprachliche Arbeit zu nutzen?
Inhalte und Ziele	– Teil 1: Input zu Chancen und Herausforderungen von KI im Fremdsprachen-Literaturunterricht, Einführung in verschiedene KI-Werkzeuge (u. a. auf Fobizz), konkrete Tipps zum Einsatz der vorgestellten KI-Tools – Teil 2: Begleitete Vertiefungsphase(inklusive 30 Minuten Coaching durch die Kursleitung), Nutzung der in Teil 1 besprochenen KI-Tools zur Vorbereitung des Literaturunterrichts – Teil 3: Vorstellen des in Teil 2 erstellten Materials, Rückmeldungen und Fragen zum Einsatz des Materials
Methoden	Input, Fragen und Diskussion, Übung und Anwendung der Inhalte
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 590.–
Kursort	Teil 1: Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich Teil 2: Video-Konferenz auf «Teams» oder «Zoom» Teil 3: Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 1. März 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Weltschmerz in Krisenzeiten: Erzählungen vom Erwachsenwerden in Literatur und Medien

Datum	Donnerstag, 2. April 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Christine Lötscher, Professorin für Populäre Literaturen und Medien mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien
Zielpublikum	Lehrpersonen für alle Sprachfächer, Pädagogik/Psychologie, Geschichte und weitere Interessierte
Thema	Seit Greta Thunbergs «Fridays for Future» und mehr noch seit der Pandemie stehen Jugendliche und junge Erwachsene auf widersprüchliche Weise im medialen Fokus. Auf der einen Seite sollen sie die Welt retten, auf der anderen Seite erscheinen sie als Problemfälle, wie die Berichterstattung zu exzessivem Medienkonsum und psychischen Störungen zeigt. In der Literatur, im Film und in TV-Serien (für Jugendliche und Erwachsene) werden diese Fragen aufgegriffen, etwa in den Romanen von Eva Rottmann oder Benedict Wells und in den Netflix-Serien «Adolescence» von Stephen Graham (UK 2025) oder Mara Brock Akils «Forever» (USA 2025). Wie greifen solche Stoffe aktuelle Krisen auf, indem sie von Krisen des Erwachsenwerdens erzählen? Inwiefern tragen sie etwas zum Verständnis einer komplexen Gegenwart bei und welche Zukunftsentwürfe bieten sie?
Inhalte und Ziele	– Einblick in Geschichte und Gegenwart von Erzählungen zu Coming of Age und Krise als Formen der Aushandlung aktueller (politischer) Debatten und Konflikte gewinnen – Einblick in die Aushandlung von Coming of Age und Krise auf Social Media gewinnen – Aktuelle medientheoretische Ansätze zu populären Erzählungen und Social Media kennenlernen – Methoden zur kulturwissenschaftlichen Analyse von Coming of Age-Erzählungen der Gegenwart erarbeiten
Methoden	– Inputreferat mit Plenumsdiskussion – Gruppenarbeit – Fallstudien mit Übungen zur Anwendung und Vertiefung – Bereitstellung von Material für den Unterricht
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 2. März 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Black Culture in the Classroom

Datum	Dienstag, 5. Mai 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Martin Moling, Dozent für Fachdidaktik Englisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Englisch, Kantonsschule Baden – Dr. Olivia Tjon-A-Meeuw, Englisches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Englisch und weitere Interessierte
Thema	This workshop aims to explore Black culture across the globe through literature, music, and film. Grounded in cultural and literary theories of race, the workshop offers insight into the diverse expressions of Black identity and creativity. Participants will engage with a wide array of texts – ranging from canonical and contemporary literary works to pivotal contributions in music and cinema – that reflect the vibrancy and complexity of Black cultural expression. The primary aim of the workshop is to equip teachers with the theoretical frameworks and practical tools necessary to address issues of race with confidence, sensitivity, and intellectual rigor in the classroom. The workshop offers a unique opportunity to enrich our pedagogical practice, expand our cultural repertoire, and foster an inclusive and critically engaged learning environment.
Inhalte und Ziele	– Tools to discuss race in the classroom – Theoretical approaches for a closer and more profound analysis of music, literature, and film from across the Black diaspora – Discussions of a variety of classroom-friendly texts
Methoden	– Input talks – Plenary discussions – Group discussions – Discussion of texts, music, and films through the lens of contemporary literary and cultural theories
Teilnehmende	12– 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 5. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Digitale Texte und Methoden im Sprach- und Literaturunterricht

Datum	Freitag, 8. Mai 2026, 9.15 – 16.45 Uhr
Kursleitung	– Prof. Dr. Noah Bubenhofer, Professor für Deutsche Sprachwissenschaft, Universität Zürich – Dr. Bojan Peric, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Winterthur
Zielpublikum	Lehrpersonen für Deutsch, Englisch oder Französisch sowie weitere Interessierte
Thema	In diesem Workshop möchten wir einige Möglichkeiten ausprobieren, wie sich digitale Texte und Methoden fruchtbar in den Mittelschulunterricht einbinden lassen. Der Fokus liegt auf der kritischen Nutzung von Künstlicher Intelligenz, maschinellem Dichten («Poetry Bots»), der Verwendung grosser Mengen von Sprachdaten, um Tendenzen in Alltags- wie literarischer Sprache sichtbar zu machen, sowie auf dem narrativen Potenzial digital-interaktiver Werke und den Möglichkeiten, sprachlich auf den virtuellen Raum zu referieren. Gemeinsam lernen wir Tools und Textsammlungen sowie geeignete digital-interaktive Werke und deren Bedienung kennen. Spezifische Kenntnisse, abgesehen von der Bedienung von Computern, werden nicht vorausgesetzt.
Inhalte und Ziele	– Large Language Models und Künstliche Intelligenz kritisch, sinnvoll und kreativ nutzen – «Poetry Bots» kennenlernen und erstellen – Digitale Textkorpora für Sprach- und Literaturunterricht erstellen und verwenden – Digital-interaktive Narrative in den Unterricht einbauen und Charakteristika des Sprechens über virtuelle Räume analysieren
Methoden	– Inputreferate – Praktische Übungen mit digitalen Texten und Tools – Entwicklung möglicher Lerneinheiten in Gruppen – Plenumsdiskussionen
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 290.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 8. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit dem Linguistik Zentrum Zürich (LiZZ)

Studien- und Begegnungsreise Bosnien und Herzegowina

Lebenswelten, Selbstverständnis, Erinnerungskulturen

Daten	Samstag, 9. Mai, bis Samstag, 16. Mai 2026 (Auffahrtswoche)
Kursleitung	– Dr. Daniel Ursprung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Osteuropäische Geschichte, Historisches Seminar, Universität Zürich – Daniela Zunzer, Geschäftsführerin Mindset Tours (Reiseorganisation); ehem. Lehrerin für Geschichte, Kollegium St. Michael, Fribourg
Zielpublikum	Lehrpersonen für Geschichte und Geografie sowie weitere Interessierte
Thema	Vor 30 Jahren endete für Bosnien und Herzegowina (und Kroatien, das auf dieser Reise am Rande vorkommt) der blutige Zerfallskrieg Jugoslawiens. In der Nachkriegsgesellschaft hat der Krieg tiefe Gräben hinterlassen und alte Wunden wieder aufgerissen. Ziel der Reise ist es, die bosnische Postkonfliktgesellschaft besser verstehen zu können und einen Einblick zu bekommen, was diese Gesellschaft heute bewegt. Ein zentraler Bestandteil sind Gespräche mit Vertreter:innen der Zivilgesellschaft sowie ein Austausch mit Kolleg:innen aus dem Bildungssektor zu den Schwerpunktthemen der Reise. (Vgl. detailliertes Reiseprogramm als PDF unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat)
Inhalte und Ziele	Wie hat die osmanische, habsburgische und jugoslawische Herrschaft das Land geprägt und welche Aspekte des historischen Erbes und der Erinnerungskultur sind heute noch spürbar? Wie ist das Auskommen zwischen den beiden Landesteilen (Muslimisch-Kroatische Föderation und Republika Srpska) und drei Hauptbevölkerungsgruppen in Bosnien und Herzegowina? Welche gesellschaftlichen und politischen Spuren hat der Krieg der 90er-Jahre hinterlassen und wie gehen Gesellschaft und Staat mit dieser Vergangenheit um?
Methoden	Diverse Gespräche und Diskussionen, umfangreiches Informationsmaterial (Literatur- und Filmliste, Informationsdossier)
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 1’300.– bis CHF 1’550.–, je nach Gruppengrösse, inkl. Übernachtung im Einzelzimmer in guten Mittelklassehotels mit Frühstück sowie allen Programmpunkten, ohne individuelle An- und Abreise (Zusatzkosten: ca. CHF 500.–). Der Betrag von CHF 1’000 wird durch die Stiftung Movetia zurückerstattet, wenn nach der Reise eigene Unterrichts- und Projektideen umgesetzt werden.
Kursort	Bosnien und Herzegowina
Anmeldung	Bis 28. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Zusammenarbeit mit Movetia (Schweizerische Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität) und Mindset Tours GmbH

20 aus 20: Bildrealitäten anhand von 20 fotografischen Positionen der vergangenen 20 Jahre

Datum	Dienstag, 12. Mai 2026, 9.15 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Urs Stahel, Kurator; Autor; ehem. Dozent Zürcher Hochschule der Künste; Artistic Director Fondazione MAST, Bologna; Gründungsdirektor Fotomuseum Winterthur
Zielpublikum	Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
Thema	«Bilder sind zu versprengten Migranten geworden, die in neuen Netzwerken, Schwärmen und Gesetzmässigkeiten zusammenfinden müssen. Alte Einordnungs- und ‹Beruhigungs›-Muster versagen. Klarheiten sind trügerisch. Die herrschenden Leitmetaphern sind Vervielfältigung, Dislokation und Zirkulation statt Einmaligkeit, Kohärenz und Ortsgebundenheit.» (David Joselit) Das ist die Situation, in der wir uns heute befinden, das ist die Bildlage, die Umberto Eco vor 25 Jahren vorausgesehen hat. Um die zeitgenössische Bedeutung, die verschiedenen Rollen der fotografischen Bilder besser zu verstehen, greifen wir einerseits 20 fotokünstlerische Positionen der vergangenen 20 Jahre heraus und diskutieren sie ausführlich – von Andreas Gursky bis Roni Horn, von Wolfgang Tillmans bis Walead Beshty, von Zoe Leonard bis Trevor Paglen. Und andererseits schauen wir die Herstellungs- und Distributionskanäle von Bildern heute an.
Inhalte und Ziele	– Einblick in die Entwicklung fotokünstlerischer Ansätze der vergangenen zwei Dekaden – Einblick in die Bedeutungsfelder von Fotografie heute – Rolle der Fotografie im Medienkontext von heute
Methoden	– Inputreferate zu je 5 – 10 Minuten – Plenumsdiskussionen – Digitales Handout
Teilnehmende	14 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 12. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Spielen statt Vorspielen. Improvisation im Sprach- und Literaturunterricht

Datum	Montag, 18. Mai 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Nicole Küpfer, Referentin Drama in Education Switzerland; Dozentin Ostschweizer Fachhochschule (OST) – Pesche Brechbühler, Kommunikationstrainer und Theaterpädagoge; Dozent PHZH und ZHAW
Zielpublikum	Lehrpersonen für Sprachen (Muttersprache und Fremdsprache) und weitere Interessierte
Thema	Der Kurs bietet einen Einblick in Formen des Improvisationstheaters, wie sie im Literatur- und Sprachunterricht angewendet werden können. Mittels Methoden des Theaterspielens, der Dramapädagogik und der Improvisation entstehen aus Texten Visualisierungen, Handlungen und Situationen. Diese bieten einen emotionalen und kreativen Zugang zu Texten, Textverständnis und Interpretation. Gleichzeitig ermöglichen sie einen persönlichen Zugang zum eigenen Erleben, Empfinden und Darstellen. Im Ausprobieren und Reflektieren beschäftigt uns dabei stark der Begriff der Wahrhaftigkeit: Wie können wir im Spiel wahrhaftig sein? Und welche Auswirkungen hat dies für die Spielenden und für die Zuschauenden?
Inhalte und Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, anhand von Spielformen aus der Dramapädagogik und der Theaterimprovisation eine Vielfalt von Textinterpretationen zu generieren sowie Sprachstrukturen kontextorientiert zu unterrichten, – erproben und experimentieren das Spielen mit Status via Inhalt, Körper, Sprache und Stimme, – verstehen, inwiefern Theaterspielen bzw. Improvisieren wahrhaftig sein soll und kann.
Methoden	– Einführung in eine Auswahl von Drama Techniques und Spielformen des Improvisationstheaters – Inputs und Übungen zum Status sowie für Körper und Stimme
Teilnehmende	14 – 20 Personen
Kosten	CHF 390.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 18. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Was ist «woke»?

Datum	Mittwoch, 27. Mai 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– PD Dr. Dominique Kuenzle, Philosophisches Seminar, Universität Zürich; Lehrer für Philosophie, Kantonsschule Wil – Boris Stanišić, Lehrer für Philosophie, Kantonsschulen am Burggraben St. Gallen und Kantonsschule Wil
Zielpublikum	Lehrpersonen für Philosophie, Geschichte, Politische Bildung, Deutsch und andere Fächer
Thema	Ausgehend von den USA und verstärkt durch soziale Medien prägt der Begriff «woke» zurzeit unsere gesellschaftliche Wahrnehmung – und spätestens seit der Kritik von Viktor Orban und JD Vance an Europas «woker Schwäche» auch die Politik. Wer sich heute um soziale Gerechtigkeit (Klimaschutz, Tierwohl) bemüht, ist kein ethisch «wachsamer» Mensch mehr, sondern ein moralisierendes Opfer von «woker Ideologie» oder gar Elon Musks «woke mind virus». Aufbauend auf einem erfolgreichen gymnasialen Unterrichtsprojekt vermittelt der Kurs Kenntnisse, analytische Werkzeuge und erprobte Unterrichtsmaterialien, um Wokeness begrifflich, politisch und philosophisch präzise zu thematisieren, kritisch und politisch neutral zu diskutieren und als für Schüler:innen zugänglichen und attraktiven Ausgangspunkt für die systematische Erarbeitung vieler Aspekte sozialer Gerechtigkeit zu nutzen (z. B. strukturelle Ungerechtigkeit, DEI, Identitätspolitik, Cancel Culture vs. Meinungsäusserungsfreiheit).
Inhalte und Ziele	Kenntnisse und Fähigkeiten für einen allgemein reflektierten Umgang mit (politischen) Begriffen; Fähigkeit, ausgehend von konkreten Beispielen auf Sozialen Medien aktuelle politische und gesellschaftliche Diskurse einzuordnen, zu erläutern, politisch neutral zu diskutieren und als Ausgangspunkt für vertiefenden Unterricht zu nutzen; fertig ausgearbeitete und erprobte Projektideen, Recherche- und Arbeitsaufträge und andere Unterrichtsmaterialien für künftigen Unterricht bzw. Reflexion und potentielle Klärung bestehender Unterrichtspraxis
Methoden	Inputreferate, Plenumsdiskussionen, Unterrichtsmaterial mit vielen Beispielen aus Sozialen Medien, Vorstellung eines erprobten Videoprojekts für Schüler:innen
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 27. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

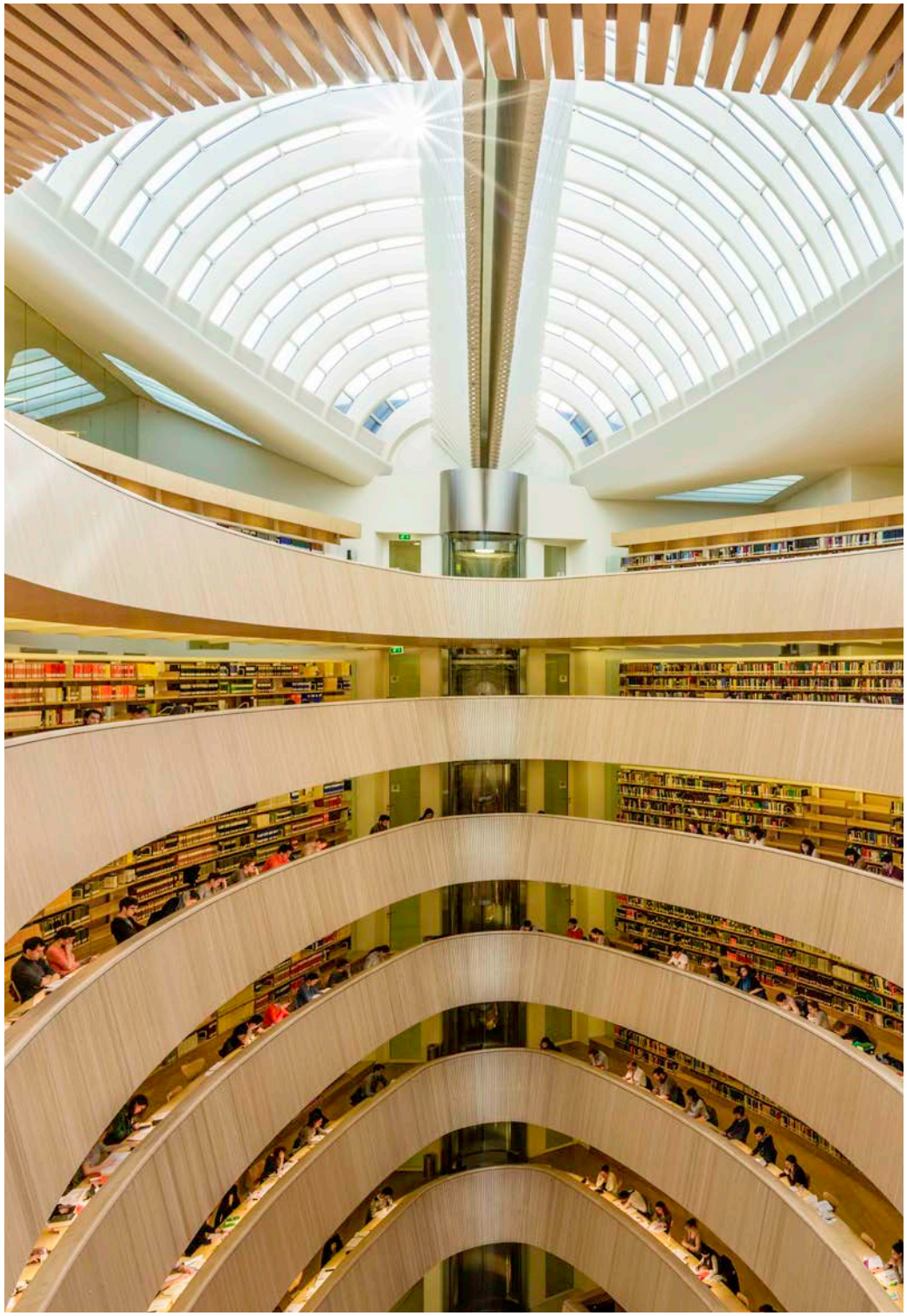
We fix it in the Mix: Unterstützung und Beurteilung von musikalischen Maturaarbeiten

Datum	Donnerstag, 18. Juni 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Andreas Brüll, Tonmeister; Dozent für Musikübertragung, ZHdK – Bastian Ritzmann, Dozent für Fachdidaktik Schulmusik, ZHdK; Lehrer für Musik, Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon
Zielpublikum	Lehrpersonen für Musik oder Instrumentalunterricht und weitere Interessierte
Thema	Gestalterische Maturaarbeiten sind im Fach Musik sehr beliebt. Viele Schüler:innen möchten eigene Songs einspielen, Technotracks produzieren oder Eigenkompositionen aufnehmen. Mit viel Elan und dem Wissen aus YouTube-Tutorials machen sie sich an die Arbeit. Als betreuende Lehrperson greift man beim Coaching häufig auf autodidaktisch erworbene Expertise zurück und begleitet den Recording-Prozess so gut wie möglich. Hier setzt diese Weiterbildung an: Gemeinsam mit dem Tonmeister Andreas Brüll hören wir uns konkrete Beispiele gestalterischer Maturaarbeiten an. Worauf achtet ein professioneller Tonmeister? Welche Tipps und Tricks würde er den Schüler:innen mit auf den Weg geben? Und auf welche Kriterien und Qualitätsmerkmale kann man bei der Beurteilung der Arbeiten zurückgreifen? Teilnehmer:innen können im Vorfeld ihre Wünsche und Fragen einreichen – diese werden nach Möglichkeit am Weiterbildungstag aufgegriffen. Zudem besteht die Gelegenheit, Hörbeispiele bereits betreuter Maturaarbeiten gemeinsam anzuhören und zu besprechen.
Inhalte und Ziele	– Analysieren und Besprechen konkreter Hörbeispiele – Einblick in die Arbeitsweise eines Tonmeisters/einer Tonmeisterin – Überblick über konkrete Hilfestellungen für die Betreuung von Musikproduktionen – Austausch über Bewertungskriterien für Musik-Maturaarbeiten – Weitere Themenfelder nach Wunsch (Tontechnik für Musicals, Bandkonzerte etc.)
Methoden	Inputreferat, Hören und Besprechen von mitgebrachten Beispielen, Besuch des Tonstudios an der ZHdK, Fragerunde
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Pfingstweidstrasse 96, 8031 Zürich, Raum ZT 3.D05
Anmeldung	Bis 18. Mai 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Neue Kurzprosa für den Unterricht

Datum	Freitag, 3. Juli 2026, 9. 9.15 – 16.45 Uhr
Kursleitung	Dr. Christoph Steier, Abteilung für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
Thema	Short Stories und verwandte Formen ermöglichen literarische Erfahrungen, die viele Leserinnen und Leser nachhaltig begleiten. Kurze Texte kommen heutigen Lesegewohnheiten entgegen, können diese jedoch auf komplexere Lektüren hin öffnen. Narratologische Grundkenntnisse lassen sich in der konzentrierten Form anschaulich vermitteln und auch für eigene Schreibprojekte fruchtbar machen. Thematisch lässt sich ein breiteres Spektrum abdecken als in der Lektüre einzelner Romane oder Dramen, differenziertere Leseangebote sind möglich. Der Kurs präsentiert zehn neue Texte mit exemplarischen Vorschlägen für den Unterricht und versteht sich zugleich als Einladung, die eigene Lesefreude und Neugier wiederzuentdecken.
Inhalte und Ziele	– Aktuelle Entwicklungen und Formen der Kurzprosa – Analysebeispiele für den Unterricht – Anschlussmöglichkeiten für Schreibprojekte
Methoden	– Inputreferate, Gruppenarbeiten, Beispielanalysen, Diskussionen – Reader mit Kurzprosa für den Unterricht – Literatur- und Medienliste zur weiteren Vertiefung
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 290.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 3. Juni 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit dem Deutschen Seminar UZH

Wirtschaft und Recht



BWL hautnah: Lean Management (Teil 1)

Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft bei Schweizer Unternehmen

Datum	Donnerstag, 26. März 2026, 9.15 – 16.00 Uhr
Kursleitung	Oliver Keller, Geschäftsführender Partner KW+P AG; Studiengangsleiter CAS Lean Management, Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ
Zielpublikum	Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte
Thema	Die Schweiz ist ein Hochlohnstandort mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden. Unternehmen zeichnen sich durch klare Differenzierung aus und belegen in Studien zur Innovationskraft und zur Wettbewerbsfähigkeit Spitzenplätze. Qualifizierte, motivierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Exzellente Unternehmen setzen ihre Ressourcen effizient ein – hier greifen die Prinzipien von Lean Management. Organisationen mit hohem Lean-Umsetzungsgrad wissen, wofür der Kunde bezahlt, arbeiten effizienter, erzielen höhere Margen für Zukunftsinvestitionen und haben zufriedenere Mitarbeitende. In der Schweiz gibt es inzwischen zahlreiche erfolgreiche Beispiele. Diese Weiterbildung vertieft betriebswirtschaftliche Themen der Organisation und der strategischen Unternehmensführung mit praxisnahen Beispielen zu Lean Management. Die Unterlagen können direkt im Unterricht eingesetzt werden. Als Vertiefung ist am 7. Mai 2026 (vormittags) der exklusive Besuch bei der V-ZUG Schweiz AG empfohlen, der den Teilnehmenden spannende Einblicke hinter die Kulissen eines erfolgreichen Schweizer Traditionsunternehmens ermöglicht. Für beide Kursteile kann man sich unabhängig voneinander anmelden.
Inhalte und Ziele	– Was ist Lean Management und was nicht? – Erfolgsfaktoren bei der Implementierung von Lean-Prinzipien – Praxisbeispiele von verschiedenen Firmen – Erlebnisorientiertes Lernen mit einer Lean-Simulation – Lean-Simulations-Baukasten für eine eigene Durchführung in Ihrer Klasse
Methoden	– Inputreferat – Fallstudien aus der Praxis – Simulation zur Anwendung – Frage- und Diskussionsrunde
Teilnehmende	14 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 26. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

BWL hautnah: Lean Management (Teil 2)

Innovation erleben beim Schweizer Traditionsunternehmen V-ZUG

Datum	Donnerstag, 7. Mai 2026, 9.30 – 12.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Pamela Bethke, Dozentin Organisation & HRM, Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ; Lehrerin für Wirtschaft und Recht, Kantonsschule Hottingen – Mitarbeitende des Zugorama
Zielpublikum	Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte
Thema	In der vorangegangenen Weiterbildung «BWL hautnah: Lean Management (Teil 1)» wurden Hintergründe über die wirtschaftliche Bedeutung von Lean Management vermittelt. In dieser Weiterbildung wird auf einem geführten Rundgang durch das hochmoderne Werk des Traditionsunternehmens V-ZUG aufgezeigt, wie modernste Technik und Handwerkskunst ineinandergreifen. Die Teilnehmenden erleben, wie Präzision, Innovation und Nachhaltigkeit auf eindrucksvolle Weise miteinander verschmelzen. Die Ausführungen zur Kreislaufwirtschaft unterstreichen die Bedeutung von Lean-Management-Prinzipien bei V-ZUG und geben weitere Impulse für den Unterricht, auch was Innovation und ökologische Verantwortung betrifft. In der abschliessenden Fragerunde im Zugorama werden weiterführende Fragen zum Thema beantwortet. Diese Weiterbildung kann unabhängig vom Kurs «BWL hautnah: Lean Management (Teil 1)» besucht werden.
Inhalte und Ziele	– Blick hinter die Kulissen des Traditionsunternehmens V-ZUG Schweiz – Förderung des Gesamtbildes von Lean Management
Methoden	– Besuch in der V-ZUG-Produktion – Fragerunde im Zugorama
Teilnehmende	14 – 24 Personen
Kosten	CHF 190.—
Kursort	Zugorama, Baarerstrasse 124, 6302 Zug
Anmeldung	Bis 7. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Fallstudien für den Wirtschaftsunterricht KI-gestützt entwickeln und didaktisch sinnvoll einsetzen

Datum	Freitag, 26. Juni 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Thomas Bieker, Lehrbeauftragter, Universität St. Gallen und Ostschweizer Fachhochschule (OST); Lehrer für Wirtschaft und Recht, Kantonsschule am Brühl St. Gallen – Dr. Daniel Steingruber, Dozent, Zentrum für Innovative Didaktik, School of Management and Law, ZHAW
Zielpublikum	Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte
Thema	Anhand von realen und wissenschaftlich publizierten Fallstudien aus der Unternehmenspraxis erhalten die Teilnehmenden Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung des eigenen Fallstudienunterrichts. Die Fallstudienmethodik eröffnet folgende Möglichkeiten: Zum einen wirken authentische Problemstellungen aus der Unternehmenspraxis und deren Bearbeitung motivierend. Zum anderen erlauben diese die Realisierung der Anforderungen an einen interdisziplinären und handlungskompetenzbasierten Unterricht. Mit der Fallstudienmethode werden Kompetenzen der Lernenden erarbeitet bzw. gefestigt, das vernetzte Denken und Handeln wird gefördert. Ziel der Weiterbildung ist es, mit einer Fülle von interessanten und realen Fallstudien und Hinweisen zur KI-gestützten Fallstudienentwicklung in den eigenen Unterricht zurückkehren zu können.
Inhalte und Ziele	– Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung des eigenen Fallstudienunterrichts erhalten – Erfolgsfaktoren für die Entwicklung und Durchführung eigener Fallstudien für den Wirtschaftsunterricht kennen – Hinweise und Ideen zur KI-gestützten Entwicklung eigener Fallstudien erhalten
Methoden	– Inputreferate, Plenumsdiskussion, Fragerunden und Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Fallstudien – Die Teilnehmenden erhalten detailliert ausgearbeitetes Unterrichtsmaterial. Die Fallstudien können im Unterricht je nach Zeitbudget komplett oder auch als einzelne Unterrichtsbausteine bearbeitet werden.
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 370.– (inkl. Lehrmittel)
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 26. Mai 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

Wie Informatik und Magnetismus bei einem Hirnschlag Leben retten können – von der innovativen Idee zum Start-up

Datum	Freitag, 20. März 2026, 9.00 – 16.00 Uhr (ab 8.30 Uhr Kaffee und Gipfeli)
Kursleitung	– Fabienne Hartmann, Projektmanagerin/Wissensvermittlerin, mint & pepper, Wyss Zurich Translational Center, ETH und Universität Zürich – Armando Wehrli, Projektmanager Engineering, mint & pepper, Wyss Zurich Translational Center, ETH und Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen mit Interesse an MINT-Themeninhalten, insbesondere Biologie, Physik und Informatik
Thema	«nanomed 4life» vermittelt eindrucksvoll, wie 20 Jahre Forschung an der ETH Zürich zu einem gesellschaftlich bedeutenden medizintechnischen Produkt führen können. Der Workshop wurde vom Wyss Zurich Start-up «Nanoflex Robotics» inspiriert, das ein bahnbrechendes Tele-Roboter-System zur Schlaganfallbehandlung entwickelt hat. In der Weiterbildung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Start-up-Thematik, die neuartige Operationstechnik sowie die Themen Innovation und Produktentwicklung. Sie lernen, micro:bits mit MakeCode in Blocksprache zu programmieren, um eine medizinische Intervention an einem spielerischen Modell durchzuführen.
Inhalte und Ziele	– Einführung in die Themen Start-up, Innovation und Produktentwicklung am Beispiel von «Nanoflex Robotics» – Gruppenarbeit zu Produktentwicklung und/oder Programmieren – Unterricht lebendig und ansprechend gestalten durch interdisziplinäres Arbeiten – Einblick in das Start-up-Umfeld des Wyss Zurich Translational Center (Präsentationen auf Englisch)
Methoden	– Praktisches Arbeiten – Gruppenarbeit
Teilnehmende	12 – 14 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Wyss Zurich, Weinbergstrasse 35, 8092 Zürich, Raum WEH E Open Space (5 Minuten vom HB Zürich entfernt)
Anmeldung	Bis 20. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Zusammenarbeit mit mint & pepper, Wyss Zurich Translational Center, ETH und Universität Zürich

Fokus Herz: Experimente und medizinische Forschung

Datum	Dienstag, 24. März 2026, 10.00 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– PD Dr. Alexander Breitenstein, Leitender Arzt, UniversitätsSpital Zürich – Prof. Dr. Ronny Büchel, Leitender Arzt, UniversitätsSpital Zürich – Prof. Dr. Philipp A. Kaufmann, Klinikdirektor Nuklearmedizin, UniversitätsSpital Zürich – Dr. Lorenz Leumann, Lehrer für Biologie, Literargymnasium Rämibühl Zürich – Prof. Dr. Barbara E. Stähli, Leitende Ärztin, UniversitätsSpital Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Biologie und weitere Interessierte
Thema	Struktur und Funktion des menschlichen Herzens sind und bleiben zentrale Themen an Mittelschulen. Im Beisein von Herzspezialist:innen sezieren wir deshalb im ersten Teil Schweineherzen. Dabei werden Varianten und Erweiterungen aus pädagogischer und ärztlicher Perspektive diskutiert. Im zweiten Teil gewähren die Kardiolog:innen mittels Referaten und Demos Einblick in ihre Berufspraxis. Es ist geplant, direkt in den Herzkatheter-Saal zu gehen, wo die Ärzt:innen eine Intervention am Herzen kommentieren oder selbst durchführen. Die Unterlagen werden elektronisch abgegeben und können für den eigenen Unterricht angepasst werden.
Inhalte und Ziele	– Ausbau des eigenen Repertoires für den Unterricht rund um das Thema Herz – Einblick in die klinische Praxis und Herzforschung am UniversitätsSpital Zürich
Methoden	– Experimente und Demos von Schweineherzsektionen – Austausch und Diskussionen – Inputreferate und Demos von Kardiolog:innen zur Spitalpraxis und aktuellen Herzforschung – Blick hinter die Kulissen der Kardiologie
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 280.–
Kursort	Literargymnasium Rämibühl und UniversitätsSpital Zürich
Anmeldung	Bis 24. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Seeing is believing: Optische Methoden in der Biologie

Mikroskopie, Fluoreszenz, Laser, Kameras und Clearing

Datum	Montag, 30. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Philipp Bethge, Institut für Hirnforschung, Universität Zürich – Dr. Luca Ravotto, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Universität Zürich – Dr. Nikita Vladimirov, Institut für Hirnforschung, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Biologie, Physik, Naturwissenschaften und weitere Interessierte
Thema	Optische Verfahren sind leistungsstarke Werkzeuge der modernen Biologie und ermöglichen es, die komplexe Welt von Zellen und Mikroorganismen mit aussergewöhnlicher Detailgenauigkeit zu erforschen. Neue technologische Entwicklungen und Methoden haben stark zu unserem heutigen Verständnis biologischer Systeme beigetragen. In dieser Weiterbildung vermitteln wir die theoretischen Grundlagen der Mikroskopie mit einem starken Fokus auf praktische Anwendungen. Die Teilnehmenden werden mit unterschiedlichen optischen Komponenten arbeiten, um einen direkten Zugang zu der Welt der Mikroskopie zu erhalten. Es werden verschiedene Aspekte der bildgebenden Optik besprochen und Experimente durchgeführt, die auch im Unterricht eingesetzt werden können.
Inhalte und Ziele	– Optische Methoden in der Biologie – Optische Experimente für Schülerinnen und Schüler – Mikroskopische Betrachtungen
Methoden	– Vortrag – Gruppenarbeit – Praktische Experimente
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Universität Zürich, Campus Irchel, Life Science Zurich Learning Center, Raum Y17-L-05, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 28. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

CRISPR/Cas9 and pGLO in the Classroom

Daten	Mittwoch, 22. April 2026, 9.00 – 16.00 Uhr Freitag, 24. April 2026, 9.00 – 12.00 Uhr
Kursleitung	Dr. Martin A. Hefti, Dozierender für Fachdidaktik Biologie, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Biologie, Kantonsschule Wiedikon
Zielpublikum	Lehrpersonen für Biologie und weitere Interessierte
Thema	Während der eineinhalbtägigen Weiterbildung können zwei attraktive Classroom Kits von BioRad praktisch ausgetestet werden: – pGLO Bacterial Transformation Kit: In diesem Kit werden E. coli-Bakterien mit dem pGLO (GFP) Plasmid transformiert. Das Experiment eignet sich hervorragend, um das Dogma Gen → RNA → Protein 1:1 nachzuvollziehen. Die fachliche Bearbeitung dieses Kits ist zudem sehr hilfreich, um den CRISPR Kit überhaupt verstehen zu können. – Out of the Blue CRISPR Kit: In einem raffiniert konstruierten Experiment nutzen wir CRISPR/Cas9, um bei E. coli ein «gene knockout» durchzuführen und anschliessend eine durch uns gesteuerte Reparatur des Doppelstrangbruches auszulösen. Die Teilnehmenden erhalten fachliche Erklärungen, didaktische Anregungen und praktisch einsetzbare Materialien für den Unterricht.
Inhalte und Ziele	– Molekulargenetische Labortechnik auffrischen – Konkrete fachliche und praktisch-didaktische Anregungen für den Unterricht zu den besprochenen Themen und Experimenten erhalten – Die konkreten Inhalte finden sich in einem ergänzenden PDF auf www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat in der Rubrik «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften».
Methoden	Molekulargenetische Laborarbeit, Diskussion fachlicher und didaktischer Aspekte, praktisches Ausprobieren von Visualisierungshilfen, Inputreferate und Diskussion
Teilnehmende	12 – 16 Personen
Kosten	CHF 390.– (inkl. Materialkosten)
Kursort	Kantonsschule Wiedikon, Abteilung Biologie, Zimmer 005, Schrennengasse 7, 8003 Zürich
Anmeldung	Bis 22. März 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Wie Analogien helfen können, naturwissenschaftliche Konzepte besser zu verstehen

Datum	Freitag, 8. Mai 2026, 9.30 – 12.30 Uhr
Kursleitung	Dr. Sara Petchey, Projektmitarbeiterin Fachdidaktik Naturwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Leiterin Teaching Hub, Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für naturwissenschaftliche Fächer sowie weitere Interessierte, auch Praktikumslehrpersonen (Die Dozentin spricht selbst auf Englisch, versteht aber sehr gut Wortmeldungen in deutscher Sprache.)
Thema	Warum sind naturwissenschaftliche Fächer oft schwierig zu verstehen, selbst für motivierte Schülerinnen und Schüler? In diesem Workshop gehen wir auf häufige Fehlvorstellungen von Schülern in den Naturwissenschaften ein und zeigen, wie man ihnen mit Analogien begegnet, um die Kluft zwischen unbekannten wissenschaftlichen Ideen und dem Vorwissen und den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu überbrücken. Die Teilnehmenden werden einen evidenzbasierten Leitfaden für effektiven Unterricht mit Analogien auswerten und anschliessend Analogien für den Einsatz in ihrem eigenen Unterricht planen, austauschen und verfeinern.
Inhalte und Ziele	– Erkennen der Alltagsvorstellungen von Schülerinnen und Schülern und der häufigsten Missverständnisse – Gezieltes Auswählen, Analysieren und Anpassen von Analogien für das aktive Lernen von Schülerinnen und Schülern
Methoden	Kurze Inputs mit unterrichtsrelevanten Beispielen, Übungen zur Analyse und Kritik von Analogien, praktische Entwicklung und Verfeinerung von Analogien für den eigenen Unterricht, Reflexion
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 190.—
Kursort	Science Lab, Universität Zürich, Campus Irchel, Raum Y10 E 36, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 8. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

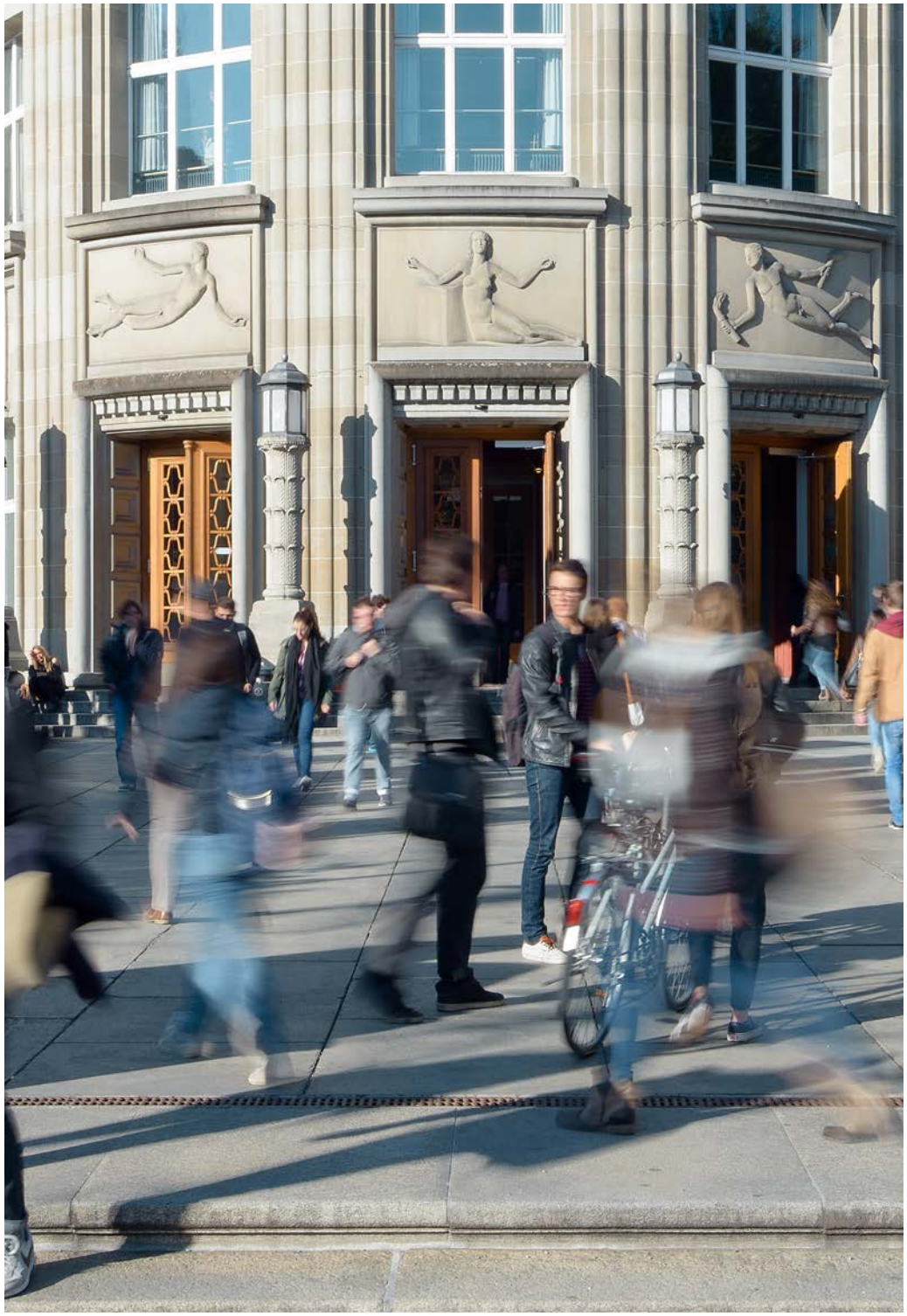
Boden – ein guter Grund fürs Leben!

Datum	Dienstag, 12. Mai 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Ivana Oberhänsli, Fachverantwortliche Geografie, Science Lab, Universität Zürich – Ilaria Brunetti, Fachverantwortliche Biologie/Biodiversität, Science Lab, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen für Geografie, Biologie und weitere Interessierte
Thema	Böden sind vielfältig, voller Leben und die Grundlage unserer Nahrung sowie Quelle verschiedener Rohstoffe. Böden erfüllen aber auch zahlreiche andere Funktionen, welche die Schnittstelle zu gesundem Wasser, zur Regulierung des Klimas, zum Schutz vor Hochwasser oder auch zur Biodiversität bilden. Das Thema Boden kann somit vielseitig in den Unterricht eingebaut werden. Zum einen geht es darum, Grundwissen spielerisch zu vermitteln und einen Bezug zum Wert der Ressource Boden zu schaffen. Was versteht man unter Boden? Wie und in welchem Zeitraum entstehen Böden? Inwiefern sind wir alle von gesunden Böden abhängig? Zum anderen können komplexere Sachverhalte mit einfachen Experimenten erlebbar gemacht werden. Wie kann uns das Verständnis der Prozesse im Boden helfen, die Böden nachhaltig zu nutzen? Ziel ist es, Verknüpfungen zu Bodennutzungen herzustellen und das Thema mit Nachhaltigkeitszielen in Verbindung zu bringen. Den Kursteilnehmenden wird eine breite Palette an Unterrichtsmöglichkeiten und Ideen aufgezeigt. Zudem wird ein Einblick in die Forschung der Universität Zürich gewährt.
Inhalte und Ziele	Übersicht zur vielseitigen Behandlung des Themas im Unterricht; Inspirationen, um den Wert der Ressource Boden faktenbasiert zu vermitteln; Links zu Methoden, Experimenten und Unterlagen, um das Thema erlebbar zu machen; Einblick in Forschungsprojekte der Universität Zürich
Methoden	Kurze Inputreferate, Durchführung von Experimenten, Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussion
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Science Lab, Universität Zürich, Campus Irchel, Raum Y10 E 36, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 12. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Lebensmittelfermentation: Von Sauerteig bis Schokolade

Datum	Donnerstag, 25. Juni 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Sandra Mischler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschungsgruppe Lebensmittelbiotechnologie, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW – Lukas Muri, Dozent Fachgruppe MINT-Förderung und Biologie, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Zielpublikum	Lehrpersonen für Biologie, Chemie und weitere Interessierte
Thema	Wir tauchen ein in die faszinierende Welt der Lebensmittelfermentation und machen Mikroben im Unterricht erlebbar. Sie lernen, wie Mikroorganismen gezielt zur Herstellung schmackhafter und gesunder Lebensmittel eingesetzt werden – von Sauerteig über Joghurt bis hin zu Kimchi, Wasserkefir, Kombucha und Schokolade. Im Zentrum stehen praxisnahe Experimente, die sich mit einfachen Mitteln im Schulunterricht umsetzen lassen. Darüber hinaus erhalten Sie Einblicke in spannende Unterrichtsideen zur sensorischen Bewertung oder kreativen Weiterverwendung von Nebenprodukten der Fermentation (z. B. SCOBY von der Kombucha Fermentation).
Inhalte und Ziele	– Praxisorientierter Einblick in die Welt der Mikroorganismen, ihrer Rolle bei der Lebensmittelherstellung und ihrer Analyse – Experimente – Didaktische Impulse zur Umsetzung im naturwissenschaftlichen Unterricht
Methoden	– Inputreferate – Praktisches Experimentieren im Labor – Demonstration und Erprobung von Unterrichtsideen und Umsetzungsmöglichkeiten für den Schulalltag – Austausch von Erfahrungen, Diskussion didaktischer Zugänge und Entwicklung eigener Umsetzungsideen
Teilnehmende	12 – 18 Personen
Kosten	CHF 380.– (inkl. Material und Unterlagen)
Kursort	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil, Campus Reidbach
Anmeldung	Bis 25. Mai 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

Überfachliche Kompetenzen und Interdisziplinarität



Erfahrung, Expertise, Austausch: Einführung in die kollegiale Beratung (Intervision) – Holangebot für Schulen

Daten	Halbtägiger Workshop (ca. 3 Stunden), Termine an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung. Auf Wunsch kann eine zusätzliche Folgeveranstaltung vereinbart werden.
Kursleitung	– Dagmar Engfer, Hochschuldidaktik, Erwachsenenbildung und Beratung, Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung, PH Zürich – Dr. Simone Heller-Andrist, Hochschuldidaktik, Erwachsenenbildung und Beratung, Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung, PH Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen einer Schule oder Fachschaft
Thema	Kollegiale Beratung (Intervision) ist eine zielgerichtete und lösungsorientierte Methode zur Bearbeitung von Anliegen aus dem professionellen Kontext. Kern der kollegialen Beratung ist die Besprechung von Herausforderungen in einer Gruppe von Peers nach einem strukturierten Schema. Es geht darum, gemeinsam Fälle – also konkrete Situationen aus dem Berufsalltag – zu diskutieren, um Lösungen für konkrete Fragen zu erarbeiten.
Inhalte und Ziele	– Verschiedene Methoden der Fallerfassung und -bearbeitung kennenlernen – Methoden in Gruppen selbständig anwenden – Rollenbewusstsein in den Gruppen stärken
Methoden	– Einführung zum Format Intervision und Vorstellen verschiedener Methoden – Moderierte Gruppenarbeiten zu individuellen Fällen (Fallbearbeitung) – Evaluation und Fragerunde zum Format und den Methoden
Teilnehmende	6 – 24 Personen
Kosten	CHF 2’300.– (pauschal für 6 – 12 Teilnehmende) bzw. CHF 2’700.– (pauschal für 13 – 24 Teilnehmende)
Kursort	Schulintern
Anmeldung	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; andreas.wittwen@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit der PH Zürich

Kollaborativ den Unterricht gestalten: Zusammenarbeit als Schlüssel zur Kompetenzförderung

Holangebot für Schulen

Datum	Ein Tag (ca. 6 Stunden) an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung
Kursleitung	– Dr. David Schmocker, Lehrentwicklung, Universität Zürich; Lehrperson für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Baden – Dr. Caroline Suter, Dozentin für Berufspädagogik und Didaktik, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung; Lehrperson für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Baden
Zielpublikum	Lehrpersonen für alle Fächer, auch Schulleitungen
Thema	Aktuelle Entwicklungen in den Lehrplänen erfordern zunehmend die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen verschiedener Fachbereiche. Doch auch innerhalb eines einzelnen Fachs kann eine strukturierte Kooperation einen qualitativen Mehrwert schaffen und zur Effizienzsteigerung beitragen. Dies geschieht jedoch nicht von selbst. In dieser Weiterbildung lernen Sie praxisnahe Methoden und Arbeitstechniken kennen, mit denen durch wirksame Teamarbeit und verbesserte Kommunikation der eigene Unterricht weiterentwickelt werden kann. Dieser Kurs fokussiert auf der Kollaboration zwischen Lehrpersonen und dem gemeinsamen Ziel der Förderung von (über-)fachlichen Kompetenzen bei Schüler:innen.
Inhalte und Ziele	– Schlüsselelemente effektiver Teamarbeit und deren Umsetzung im Schulalltag kennen – Strategien zum Überwinden von Kommunikationsbarrieren zwischen Lehrpersonen verschiedener Fachbereiche entwickeln – Techniken zur Verbesserung der Teamkommunikation und -koordination anwenden – Gemeinsame Unterrichtsprojekte, die das Lernen der Schüler:innen fördern und entwickeln
Methoden	– Inputreferat – Vorstellen konkreter Materialien und Umsetzungen in die Praxis – Übung zur Anwendung und Vertiefung – Diskussionen und Reflexion zu aus- und selbstgewählten Fragestellungen in verschiedenen Sozialformen
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 3’900.– (pauschal für 12 – 20 Personen). Bei mehr als 20 Lehrpersonen: Auf Anfrage
Kursort	Schulintern
Anmeldung	Dr. Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; andreas.wittwen@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Lernergebnisse formativ und summativ sichtbar machen

Holangebot für Schulen

Datum	Halber oder ganzer Tag (ca. 3 – 6 Stunden). Termin an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung.
Kursleitung	– Prof. Dr. Doreen Flick-Holtsch, Professorin für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Lernens, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Dr. Silja Rohr-Mentele, Oberassistentin an der Professur für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Die kompetenzorientierte Beurteilungs- und Bewertungskultur am Gymnasium entwickelt sich im Kontext von WEGM und der Etablierung generativer KI weiter. Dies erfordert ein breites Repertoire von schriftlichen und mündlichen Lernkontrollen. Viele Lehrkräfte fragen sich jedoch: – Welche Lernkontrollen können im eigenen Fach wie eingesetzt werden? – Wie kann ich formative und summative Lernkontrollen im eigenen Fach einsetzen? – Wie kann ich die Lernkontrollen beurteilen und bewerten? – Wie kann ich bei Lernkontrollen «generative KI» nutzen?
Inhalte und Ziele	Diese praxisorientierte Weiterbildung umfasst: 1. Einen Überblick über zentrale Elemente von formativen und summativen Lernkontrollen 2. Selbstentwickelte Aufgaben für formative und summative Lernkontrollen für Ihren Unterricht
Methoden	– Inputs von Dozierenden – Bearbeiten von Aufgaben für formative und summative Lernkontrollen zu verschiedenen Themen einzeln und in Gruppen – Direktes Feedback der Kursleitung und Austausch mit Kolleg:innen aus Schweizer Gymnasien
Teilnehmende	8 – 18 Lehrpersonen einer Schule oder Fachschaft. Auch grössere Gruppen bis ganze Kollegien möglich.
Kosten	CHF 2’700.– (pauschal bei einem halben Tag) bzw. CHF 3’900.– (pauschal bei einem ganzen Tag). Bei mehr als 18 Lehrpersonen: Auf Anfrage
Kursort	Schulintern
Anmeldung	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich, andreas.wittwen@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Lernwirksam unterrichten mit KI und digitalen Tools

Holangebot für Schulen

Daten	4 Termine (1 x 2 Stunden, 3 x 1 Tag) nach Vereinbarung; an der Schule und online
Kursleitung	– Dr. Carina Greif, Lehrentwicklung, Universität Zürich – Dr. David Schmocker, Lehrentwicklung, Universität Zürich; Lehrperson für Pädagogik/Psychologie, Kantonsschule Baden
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Tools kann den Unterricht auf verschiedenen Ebenen bereichern: Sie regen Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an, aber auch zu mehr Interaktion, Kollaborationen oder Reflexion. In dieser Weiterbildung lernen Sie verschiedene Anwendungsmöglichkeiten kennen und erwerben wesentliche Kompetenzen, um KI und digitale Tools lernwirksam im eigenen Unterricht einzusetzen. Bei der Entwicklung Ihrer persönlichen Einsatzszenarien werden Sie individuell durch die Kursleitung betreut. (Die konkreten Inhalte der vier Kurstage finden Sie auf www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat in der Rubrik «Überfachliche Kompetenzen».)
Inhalte und Ziele	In dieser Weiterbildung erhalten Sie einen Überblick über verschiedene Einsatzszenarien von KI und digitalen Tools im Unterricht und sind in der Lage, – aus verschiedenen digitalen Tools die für den eigenen Unterricht geeigneten auszuwählen, – KI und digitale Tools lernzielorientiert und didaktisch wirkungsvoll einzusetzen und – Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Lernsituationen zu aktivieren und mithilfe von KI zu unterstützen.
Methoden	– Inputreferate – Plenumsdiskussionen – Arbeitsauftrag zur individuellen Anwendung und Vertiefung – Individuelles Coaching durch die Kursleitung – Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
Teilnehmende	13 – 18 Personen
Kosten	CHF 850.– pro Person
Kursort	Online via «Teams» und schulintern
Anmeldung	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; andreas.wittwen@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

WEGM und Transversale Kompetenzen: Critical Thinking fördern und bewerten

Holangebot für Schulen

Datum	Halber oder ganzer Tag (ca. 3 – 6 Stunden). Termin an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung
Kursleitung	– Prof. Dr. Doreen Flick-Holtsch, Professorin für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Lernens, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Natalia Ronderos Barreto, Assistentin am Lehrstuhl für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Critical Thinking – eine der zentralen Transversalen Kompetenzen – ist heute unverzichtbar für den Erfolg Ihrer Schüler:innen im Gymnasium. Durch die WEGM-Reform (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) steht klarer denn je im Fokus, wie essenziell diese Kompetenz für die allgemeine Studierfähigkeit und vertiefte Gesellschaftsreife ist. Viele Lehrkräfte fragen sich jedoch: – Wie definiere und operationalisiere ich «Critical Thinking» im eigenen Fach? – Mit welchen Aufgaben lasse ich Schüler:innen wirklich kritisch denken und wie bewerte ich ihre Lösungen fair?
Inhalte und Ziele	Diese praxisorientierte Weiterbildung umfasst: 1. Einen Überblick über zentrale Elemente von Critical-Thinking-Aufgaben und deren Bewertungskriterien 2. Selbstentwickelte Skizzen von Critical-Thinking-Aufgaben für den Unterricht
Methoden	– Inputs von Dozierenden – Bearbeiten von Critical-Thinking-Aufgaben zu verschiedenen Themen einzeln und in Gruppen – Direktes Feedback der Kursleitung und Austausch mit Kolleg:innen aus Schweizer Gymnasien
Teilnehmende	8 – 18 Lehrpersonen einer Schule oder Fachschaft
Kosten	CHF 2’700.– (pauschal bei einem halben Tag) bzw. CHF 3’900.– (pauschal bei einem ganzen Tag) Bei mehr als 18 Lehrpersonen: auf Anfrage
Kursort	Schulintern
Anmeldung	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich, andreas.wittwen@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Kennen Sie das? Sie stellen eine Frage und immer melden sich dieselben Lernenden

Daten	Dienstag, 3. März 2026, 9.15 – 16.30 Uhr (vor Ort) Mittwoch, 1. April 2026, 14.00 – 17.00 Uhr (online)
Kursleitung	Dr. Andrea Reichmuth, Dozentin am Zentrum für Innovative Didaktik, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Winterthur
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Unterricht lebt von Interaktionen zwischen Lehrperson und Lernenden. Doch was, wenn auf Fragen keine Reaktion kommt oder sich immer dieselben melden? Der Kurs greift diese Herausforderung auf und thematisiert kommunikative Prozesse im Unterricht – mit besonderem Fokus auf den Frontalunterricht. Neben wichtigen Grundlagen werden konkrete Strategien vermittelt, wie Lernende zu einem aktiven Beitrag im Unterricht motiviert werden können. Nach vier Wochen Zeit für den Praxistransfer folgt ein Online-Halbtag zur gemeinsamen Reflexion – inklusive Tipps und Tricks für die weitere Praxis. Das Fazit einer Teilnehmerin: «Meine Unterrichtsgespräche mit den Lernenden sind produktiver und lebendiger geworden.» – Möge es Ihnen nach dem Kurs genauso ergehen!
Inhalte und Ziele	Die Teilnehmenden können – Kommunikationsbarrieren erkennen und auflösen, – ein lernförderliches Frage- und Reaktionsverhalten im Frontalunterricht anwenden, – das eigene und fremdes Gesprächsführungsverhalten kritisch reflektieren.
Methoden	Der Kurs ist interaktiv angelegt, damit die Teilnehmenden die vermittelten Strategien direkt erleben können. Eingesetzte Übungen und Tools können direkt auf den eigenen Unterricht übertragen werden.
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 390.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich Webinar am zweiten Kurshalbtag voraussichtlich mit «Teams»
Anmeldung	Bis 3. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Maturitätsarbeiten in Zeiten von KI betreuen: Eigenständigkeit stärken, Prozesse begleiten

Daten	Dienstag, 10. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr Donnerstag, 7. Mai 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Sara Alloatti, Dozentin für Mediendidaktik und Fachdidaktik Italienisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Italienisch, Kantonsschule Uetikon am See – Severin Brunold, Lehrer für Geografie und ICT, Gymnasium Oberwil – Dr. Jeannette Wick, Studiengangsleiterin Sekundarstufe II – Gymnasiale Bildung, PH Luzern
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	In diesem praxisorientierten Kurs setzen Sie sich intensiv mit der Betreuung und Bewertung von Maturitätsarbeiten auseinander. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie können Fragestellungen so definiert werden, dass sie eigenständige Schülerleistungen fördern und ihnen ermöglichen, eine Expertise zu erlangen? Welche Bewertungsformate, Kriterien und Regelungen sind zielführend? Ein besonderer Fokus liegt auf der Gesprächsführung in Process-Meetings und Fachgesprächen: Sie lernen, gezielt reflektierende und authentische Dialoge zu führen, welche die Präzision, Reflexionsfähigkeit und Eigenständigkeit der Schüler:innen fördern.
Inhalte und Ziele	– Phasen des Arbeitsprozesses kompetent betreuen – Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen der Lernenden fördern – Selbstreguliertes Arbeiten unter Einbezug digitaler und KI-gestützter Tools anleiten – Die eigene Rolle als Coach in unterschiedlichen Betreuungsphasen reflektieren – Werkzeuge zur kompetenzorientierten Beurteilung gemeinsam weiterentwickeln
Methoden	Inputreferate zu zentralen Konzepten und Reflexion Ihrer bisherigen Erfahrungen. Durch aktive Mitarbeit, konkrete Fallbeispiele und Austausch in der Gruppe entwickeln Sie Strategien und Fertigkeiten, um den Prozess lernförderlich zu begleiten. Die Beurteilung von Arbeit, Präsentation und Prozess wird an konkreten Beispielen geübt und diskutiert. Zwischen den beiden Kurstagen erproben Sie ein Process-Meeting und sammeln im Kollegium KI-taugliche Maturitätsarbeitsthemen.
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 590.–
Kursort	Kantonsschule Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich
Anmeldung	Bis 10. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit der PH Luzern

Ist Englisch cooler als Albanisch? Prestigehierarchien entlarven, Mehrsprachigkeit inklusiv gestalten

Datum	Freitag, 13. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	Dr. Cristiana Lucchetti, Postdoc Sprachwissenschaft, Institut für Slavistik und Osteuropastudien, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Neben den vier Landessprachen werden in der Schweiz mehr als 50 Sprachen tagtäglich gesprochen. Diese Sprachen werden von Menschen genutzt, die häufig in der Schweiz ein zweites Zuhause gesucht und gefunden haben. Doch welchen Platz haben diese Sprachen in der ohnehin schon mehrsprachigen Schweiz? Und was ist Mehrsprachigkeit überhaupt? Wie entscheidet sich, welche Sprachen cool sind und welche nicht? Haben Sprachen denn einen Marktwert? Wenn ja, wie entsteht er? Wie können wir als Gesellschaft für einen fairen, bewussten Umgang mit Mehrsprachigkeit sorgen, der für Inklusivität an Schulen und darüber hinaus förderlich ist? Mit diesen und weiteren damit verbundenen Fragen werden wir uns im Laufe des Kurses befassen.
Inhalte und Ziele	– Wissen über Sprachvielfalt, Sprachprestige und Linguistik erweitern – Bewusster Umgang mit Diversität – Stereotype dekonstruieren – Negative Biases hinterfragen – Erfahrungen von Schüler:innen mit Migrationsgeschichte verstehen
Methoden	– Inputreferat – Fragerunde – Plenumsdiskussion – Interaktive Übungen
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 13. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Was Kinder und Jugendliche für ein gesundes und glückliches Leben brauchen – und wie Schule helfen kann

Datum	Donnerstag, 26. März 2026, 9.00 – 15.00 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Oskar Jenni, Professor für Entwicklungspädiatrie, Universität Zürich; Leiter Abteilung Entwicklungspädiatrie, Universitäts-Kinderspital Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Die Kindheit, nicht nur als frühe Lebensphase verstanden, sondern als ein erweiterter Lebensabschnitt, der die gesamte Jugendzeit bis zum Eintritt ins Erwachsenenalter einschliesst, ist im Wandel – und mit ihr die Rolle von Eltern, Fachpersonen und Schule. Nach der Phase der «beobachteten» (1880–1920), «kontrollierten» (1920–1970) und «eigenen» Kindheit (seit 1970) stehen wir heute an einem Wendepunkt: Viele Kinder und Jugendliche sind belastet, manche sind gestört, viele Eltern verunsichert und die Schulen wirken überfordert. Orientierung fehlt – in Familien, in der Schule, in der Gesellschaft. Der Workshop stellt deshalb eine zentrale Frage: Braucht es eine neue Epoche der Kindheit? Und wenn ja – wie könnte sie aussehen? Gemeinsam blicken wir zurück, analysieren den Umbruch in unserer aktuellen Zeit – und entwickeln Ideen, was Kinder und Jugendliche brauchen und wie die Schule in Zukunft zu einem verlässlichen, beziehungsstarken Ort für die Heranwachsenden werden kann.
Inhalte und Ziele	– Überblick über die drei historischen Epochen der Kindheit seit 1880 – Reflexion aktueller Herausforderungen für Jugendliche, Eltern und Schule – Entwicklung erster Ideen für eine neue Epoche der Kindheit ab 2025 – Diskussion möglicher Beiträge der Schule für eine neue Epoche – Erarbeitung konkreter Ansätze für den eigenen Unterrichtsalltag
Methoden	– Inputreferat – Plenumsdiskussion – Gruppenarbeiten
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 26. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Aufmerksamkeit in Zeiten allgegenwärtiger Ablenkung

Datum	Dienstag, 31. März 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich – Kaspar Lüdi, Lehrer für Pädagogik/Psychologie, Kantonsschule Zürich Nord
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Studien bestätigen, was Lehrerinnen und Lehrer schon lange beobachten: Die für echtes Lernen unverzichtbare Aufmerksamkeit schwindet. Glaubt man etwa Untersuchungen der Psychologin Gloria Mark, so beträgt unsere durchschnittliche Aufmerksamkeitsspanne inzwischen weniger als eine Minute. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang stellt die ständige Verfügbarkeit digitaler Geräte dar: Im Jahr 2022 verbrachten Amerikanerinnen und Amerikaner im Durchschnitt 13 Stunden pro Tag vor irgendwelchen Bildschirmen, und auch bei uns dürfte sich die Situation mittlerweile ähnlich gestalten. Digitale Medien mögen Vorteile bieten, sie lenken uns aber vor allem ab und verleiten zum ‹Multitasking›. Wie lässt sich vor diesem Hintergrund ein Unterricht führen, in dem Aufmerksamkeit und wirkliche Zusammenarbeit wieder möglich werden?
Inhalte und Ziele	– Beschäftigung mit aktueller Forschung zu Aufmerksamkeit und ‹Multitasking› – (selbstkritische) Reflexion unseres Umgangs mit digitalen Medien – Vorstellung und Diskussion alltagstauglicher Übungen und Unterrichtsszenarien, die der Aufmerksamkeitsförderung dienen
Methoden	– Inputreferate; Diskussionen im Plenum; Partner- und Gruppenarbeiten – Unterrichtspraktische Vertiefungen und Transferübungen – Entwicklung von Strategien zur fokussierten Aufmerksamkeit im Unterricht
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 28. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Selbstachtsamkeit stärken: Elemente aus Yoga, Atemtechnik und Meditation im Lehrberuf nutzen

Daten	Freitag, 8. Mai 2026, 9.30 – 17.00 Uhr Dienstag, 30. Juni 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich – Vera Meier, Yogalehrerin; Lehrperson Zyklus 1; Integrative Förderlehrperson
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Die Mittelschulen fordern viel, in erster Linie gute Leistungen in den einzelnen Fächern, aber auch hohe Anforderungen an die Selbstkompetenz: Fokus, Konzentration, Motivation und Selbststeuerung – all dies wird vorausgesetzt. Nicht wenige Lernende haben mit diesen Herausforderungen zunehmend Schwierigkeiten. Themen wie Leistungsdruck, Ablenkung und Stressreduktion stehen in vielen Schulen ganz oben auf der internen Agenda. Vor diesem Hintergrund setzt sich der Kurs zum Ziel, die Selbstachtsamkeit als wesentliche Grundvoraussetzung für einen guten und gesunden Umgang mit den schulischen Anforderungen sowie als Basis für Kompetenzen wie Empathie, Kreativität oder vernetztes Denken zu stärken.
Inhalte und Ziele	– Elemente aus Yoga, Atemtechnik und Meditation in der konkreten Umsetzung selbst erfahren – Kleine Einheiten, die Ruhe und Selbstregulierung vermitteln, für den Berufsalltag, die Reflexion der eigenen Rolle, die konkrete Unterrichtstätigkeit wie auch für die Begleitung von Lerngruppen nutzen – Nach dem ersten Kurstag setzen die Teilnehmenden Elemente aus dem Kurs im eigenen Berufsalltag um. Die Erfahrungen daraus bilden die Grundlage für den zweiten Teil.
Methoden	Auftakt am ersten Kursmorgen mit Atemtechnik, Yoga- und Meditationspraxis; Inputsequenzen mit anschliessender Analyse; Austausch, Partner:innen- und Gruppenarbeit, Fragerunde; Anregungen und praktische Beispiele aus dem Unterricht
Teilnehmende	12 – 14 Personen
Kosten	CHF 580.–
Kursort	Der Kursmorgen vom 8.5.26 findet im Bubble Yoga an der Wattstrasse 3 in 8050 Zürich statt. Darüber hinaus findet die Weiterbildung im Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich statt.
Anmeldung	Bis 8. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Interaktive Videos: Tools für ein aktives, kollaboratives Lernen

Datum	Montag, 11. Mai 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Anita Holdener, Learning Center, Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) – Dr. Regula Zwicky, Dozentin, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Videos sind aus dem Unterricht nicht mehr wegzudenken – sie motivieren, visualisieren und sind schnell einsetzbar. Die Bewegtbilder stellen jedoch hohe kognitive Anforderungen an die Betrachtenden, was oft unterschätzt wird. Im Vergleich zur Textrezeption führt das Ansehen von Videos vermehrt zu einer Überschätzung des eigenen Verständnisses seitens der Lernenden. So besteht die Gefahr, dass Videos nur oberflächlich angesehen und die Inhalte dadurch ungenügend verarbeitet werden. In der Weiterbildung lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, um Videos lernwirksamer zu machen. Es werden Drittapplikationen vorgestellt, mit denen eine aktive, manchmal kollaborative Auseinandersetzung mit und am Lerngegenstand Video gestaltet werden kann, z. B. indem Stopps oder Fragen eingebaut werden, indem Videoinhalte strukturiert, kommentiert und bewertet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf KI-gestützten Quizgeneratoren zur effizienten Erstellung von Wissensfragen, die sich zur Vertiefung und Überprüfung von Videoinhalten eignen.
Inhalte und Ziele	– Verschiedene Möglichkeiten kennen, um Videos lernwirksam zu gestalten – Drittapplikationen wie Travis Go, H5P/Lumi, Edpuzzle, Microsoft Stream oder Forms kennen und ihre Möglichkeiten für einen Unterrichtskontext umsetzen können – Stärken und Schwächen von KI-Quizgeneratoren kennen
Methoden	Theoretische und praktische Inputs sowie praxisnahe Übungen auf dem eigenen Laptop, Unterlagen werden digital zur Verfügung gestellt.
Bemerkungen	Bitte eigenen Laptop mitnehmen.
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 11. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Lernen mit Hirn: Was die Neurowissenschaft über erfolgreiches Lernen verrät

Datum	Montag, 11. Mai 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Prof. em. Dr. Dr. Lutz Jäncke, Neuropsychologie, Psychologisches Institut, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Die Fähigkeit zu lernen ist beim Menschen besonders stark ausgeprägt. Aber warum lernen manche Personen besser als andere? Warum verfügen manche Personen über ein besseres Gedächtnis? Im Rahmen dieser Weiterbildung werden die neurophysiologischen und neuroanatomischen Grundlagen des Lernens dargestellt. Dabei kommen auch die für das Lernen entscheidenden Funktionen wie die Aufmerksamkeit, Motivation und Selbstdisziplin zur Sprache. Thematisiert wird auch die Reifung des Frontalkortex, der für die oben genannten Funktionen essenziell ist. Dieses Hirngebiet reift verzögert und hat enorme Bedeutung für das Lernen und Verhalten von Kindern und Jugendlichen. In diesem Kontext wird die moderne digitale Welt mit ihren aussergewöhnlichen Herausforderungen für das Lernen von Jugendlichen und Erwachsenen thematisiert. Abschliessend werden Tipps für den Umgang mit Jugendlichen diskutiert, um effizienteres Lernen gerade in der modernen digitalen Welt zu ermöglichen.
Inhalte und Ziele	– Welches sind die charakteristischen Merkmale für erfolgreiche Schulen, Schulinterventionen und Schülerinnen und Schüler? – Was macht «erfolgreiche» Lernende aus und sind diese auch im «realen» Leben erfolgreich? – Gibt es eine Biologie der erfolgreichen Lebensgestaltung? – Neurophysiologische und neuroanatomische Grundlagen des Lernens – Die Rolle der Aufmerksamkeit, Selbstdisziplin und Intelligenz für das Lernen – Der Einfluss der digitalen Welt auf das Lernen und Verstehen – Wie sollte die moderne Schule aussehen?
Methoden	– Impulsreferat, Plenumsdiskussion, Fragerunde, Gruppenarbeit – Die Teilnehmenden erhalten detailliert ausgearbeitetes, kopierfähiges Unterrichtsmaterial.
Teilnehmende	20 – 44 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 11. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Die Klasse im Blick: Als Klassenlehrperson erfolgreich agieren

Daten	Mittwoch, 20. Mai 2026, 9.30 – 17.00 Uhr Donnerstag, 21. Mai 2026, 9.30 – 17.00 Uhr Freitag, 12. Juni 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich – Christina Schläfli, Lehrerin für Deutsch und Französisch sowie Lerncoach, Gymnasium Muttenz, Basel-Landschaft
Zielpublikum	Lehrpersonen an Maturitätsschulen, die zum ersten Mal das Amt der Klassenlehrperson übernehmen werden, sowie interessierte Routinierte, die ihre Rolle neu überdenken und ihre Kompetenzen erweitern möchten.
Thema	Die Klassenlehrperson übernimmt eine vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe im System Schule. Sie verantwortet die pädagogische Führung einer Lerngemeinschaft und fungiert als Ansprechperson für die Klasse, das Klassenteam, die Erziehungsberechtigten und die Schulleitung. Sie führt Gespräche mit diesen Anspruchsgruppen, sorgt für zuverlässigen Informationsfluss, handelt bei Problemen lösungsorientiert, trifft Absprachen im Sinne der Klasse und berät Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer schulischen Laufbahn und persönlichen Entwicklung. Besonderer Sorgfalt bedarf die Klärung von Spielregeln im Umgang mit disziplinarischen Problemen oder mit konfliktreichen Situationen. Auch Aufgaben administrativer und organisatorischer Art gehören zum Pflichtenheft der Klassenlehrperson, etwa die Leitung von Notenkonventen oder die Organisation und Durchführung von Klassenstunden, Sonderanlässen, Exkursionen und Arbeitswochen.
Inhalte und Ziele	Aufgabenbereiche von Klassenlehrpersonen; Führungsverständnis, Beziehungspflege und eigene Rolle; Methoden und Strategien der professionellen Gesprächsführung; Kernelemente des Lerncoachings; Klassenklima, Lernstrategien und Arbeitstechniken; Unterstützung und Abgrenzung
Methoden	Inputreferate, Diskussionen im Plenum, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele aus dem Berufsalltag der Dozierenden und der Teilnehmenden, Gesprächsübungen, Dossier mit Methoden und Übungen
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 790.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 20. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Semesternoten ohne Prüfungen? Der Einsatz von Kompetenzrastern

Datum	Freitag, 22. Mai 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Philippe Wampfler, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch, Kantonsschule Uetikon am See
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Prüfungen sind für Lernende mit hohem Druck verbunden, für Lehrende fühlen sich die aufwendigen Korrekturarbeiten oft sinnlos an. Lernanstrengungen reduzieren sich für einige Schüler:innen auf die Prüfungsvorbereitung. Die Arbeit mit Kompetenzrastern bietet für diese Problemstellungen Lösungsansätze an. Die Lehrperson gibt dabei vor, welche Kompetenzen in einer Lerneinheit zu erreichen sind, die Schüler:innen übernehmen die Verantwortung für den Nachweis dieser Kompetenzen. Der Weiterbildungstag führt theoretisch an die Arbeit mit Kompetenzrastern heran und zeigt praktisch-konkret, welche Voraussetzungen es für ihren Einsatz gibt und wie Arbeit mit Schüler:innen gestaltet wird. Er erlaubt kritische Diskussionen und zeigt auch Schwierigkeiten, die eine Einführung mit sich bringen kann.
Inhalte und Ziele	– Reflexion der eigenen Notengebung und der bestehenden Prüfungskultur – Verständnis für die theoretische Begründung von Kompetenzrastern – Sicherheit bei der Einführung der Bewertungsmethode
Methoden	– Referat – Gruppenarbeit – Berichte von Schüler:innen – Kritische Diskussion – Konkrete Kompetenzraster als Vorlage
Teilnehmende	12 – 24 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 22. April 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

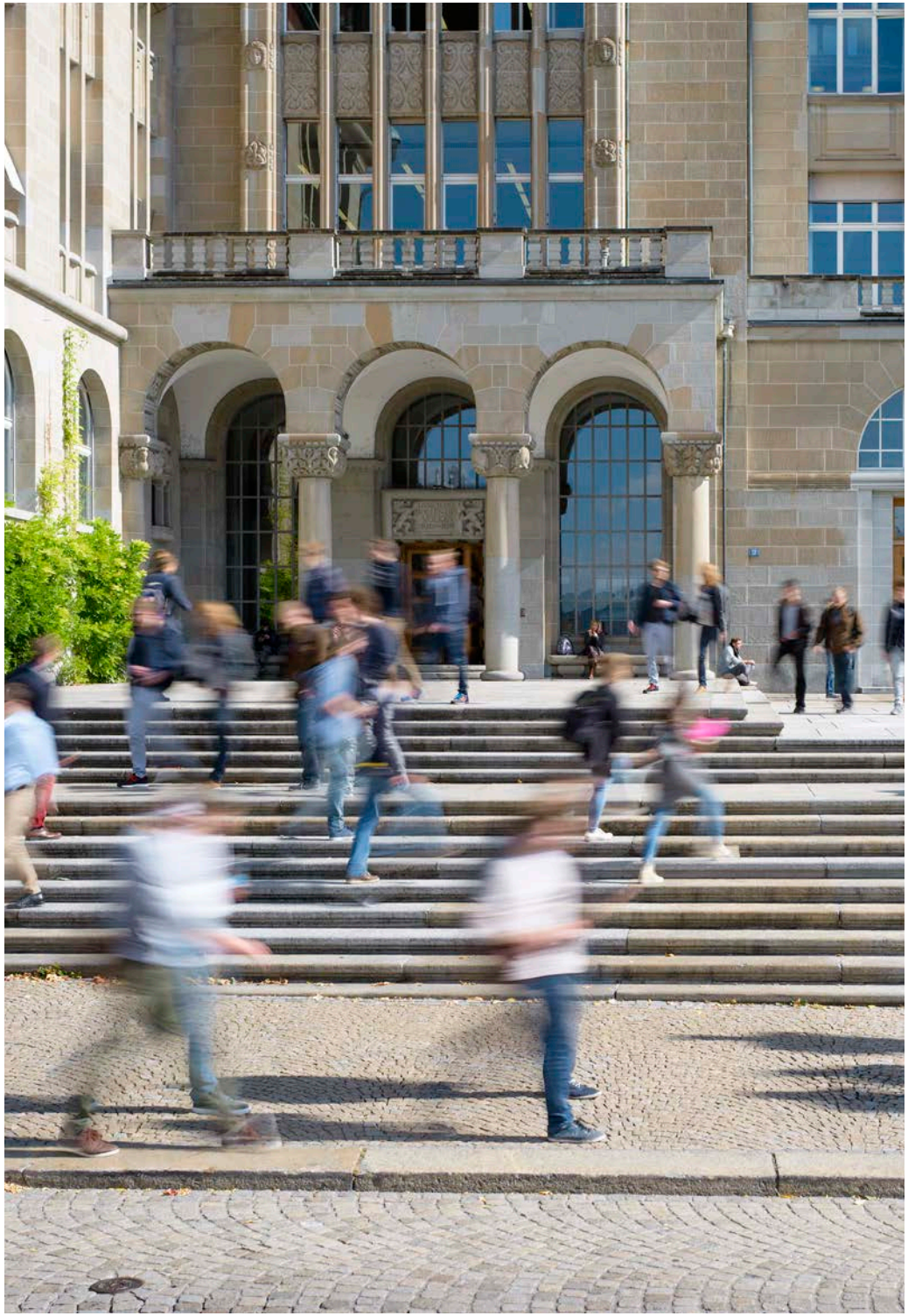
Als (Klassen-)Lehrperson Lernstrategien und Arbeitstechniken fördern

Daten	Donnerstag, 11. Juni 2026, 13.30 – 17.00 Uhr Montag, 2. November 2026, 13.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Dr. Christine Gerloff-Gasser, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Biologie, Literargymnasium Rämibühl, Zürich – Martina Gut, Lehrerin für Deutsch und Englisch, Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen/Sargans
Zielpublikum	(Klassen-)Lehrpersonen an Maturitätsschulen, Verantwortliche für die Einführung in Arbeitsmethodik und Lernstrategien
Thema	Lernstrategien und Arbeitstechniken gelten als Erfolgsfaktoren für erfolgreiches Lernen. An Maturitätsschulen des ersten und zweiten Bildungswegs haben (Klassen-)Lehrpersonen die Aufgabe, überfachliche Kompetenzen einzuführen und zu fördern. Wie können Sie Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Rolle dabei unterstützen, das «Lernen zu lernen»? Welche Lernstrategien und Arbeitstechniken sind sinnvoll? Welche konkreten Materialien können Sie nutzen? Diesen Fragen werden wir in der Weiterbildung praxisnah anhand konkreter Unterrichtsbeispiele und Materialien nachgehen.
Inhalte und Ziele	Nach dem Kurs sind Sie in der Lage, als (Klassen-)Lehrperson Lernstrategien und Arbeitstechniken kompetent zu fördern. Halbtag 1: Überblick über Lernstrategien und Arbeitstechniken; Blick in die Praxis: unterschiedliche Umsetzungen an verschiedenen Maturitätsschulen; konkrete Materialien für den Unterricht; Transfer in die eigene Unterrichtspraxis Halbtag 2: Vertiefung zu Erfahrungen, Fragen und Problemstellungen aus dem eigenen Unterricht; Möglichkeiten und Grenzen der (Klassen-)Lehrperson; Erweiterung des eigenen Repertoires an und Wissen zu Lerntechniken; Themenwünsche der Teilnehmenden
Methoden	Fachreferate; Vorstellen konkreter Materialien und deren Umsetzung in der Praxis; Diskussionen und Reflexion zu aus- und selbst gewählten Fragestellungen in verschiedenen Sozialformen
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 380.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 11. Mai 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

WEGM und Transversale Kompetenzen: Critical Thinking fördern und bewerten

Datum	Mittwoch, 24. Juni 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Prof. Dr. Doreen Flick-Holtsch, Professorin für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Lernens, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Natalia Ronderos Barreto, Assistentin am Lehrstuhl für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Lernens, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Lehrpersonen aller Fächer
Thema	Critical Thinking – eine der zentralen Transversalen Kompetenzen – ist heute unverzichtbar für den Erfolg Ihrer Schüler:innen im Gymnasium. Durch die WEGM-Reform (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) steht klarer denn je im Fokus, wie essenziell diese Kompetenz für die allgemeine Studierfähigkeit und vertiefte Gesellschaftsreife ist. Viele Lehrkräfte fragen sich jedoch: – Wie definiere und operationalisiere ich «Critical Thinking» im eigenen Fach? – Mit welchen Aufgaben lasse ich Schüler:innen wirklich kritisch denken und wie bewerte ich ihre Lösungen fair?
Inhalte und Ziele	Diese praxisorientierte Weiterbildung umfasst: 1. Einen Überblick über zentrale Elemente von Critical-Thinking-Aufgaben und deren Bewertungskriterien 2. Selbstentwickelte Skizzen von Critical-Thinking-Aufgaben für den Unterricht
Methoden	– Inputs von Dozierenden – Bearbeiten von Critical-Thinking-Aufgaben zu verschiedenen Themen einzeln und in Gruppen – Direktes Feedback der Kursleitung und Austausch mit Kolleg:innen aus Schweizer Gymnasien
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 24. Mai 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Weiterbildung für Praktikumslehrpersonen und für den Berufseinstieg



Mentoring Trainees in the Design of Poetry and Short Story Lessons

Datum	Montag, 2. März 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	Franziska Zeller, Dozentin für Fachdidaktik Englisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
Zielpublikum	Übungs- und Praktikumslehrpersonen für Englisch an Maturitätsschulen
Thema	This course provides strategies for mentoring teacher trainees in designing innovative poetry and short story lessons that integrate RLP competencies, AI tools and digital applications. Firstly, you will gain insight into how poetry and short stories are approached in «Fachdidaktik»-courses. Next, you will use a structured framework to guide trainees in designing and critically reflecting on such lessons. Finally, you will analyse authentic lesson plans created by FD students and exam candidates, learning how to support trainees in meeting examination requirements.
Inhalte und Ziele	– Overview of how short stories and poetry are dealt with in the instructor's «Fachdidaktik»-courses – Supporting trainees in designing and reflecting lesson plans – Promoting trainees› critical reflection on exam lesson planning and delivery
Methoden	– Course instructor's input – Pair and group work – Plenary discussion
Teilnehmende	12 – 20 Personen
Kosten	CHF 340.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 2. Februar 2026 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Weitere Angebote

Sabbaticals von Mittelschullehrpersonen an der ETH und der Universität Zürich

Thema	Die Universität Zürich und die ETH Zürich bieten Mittelschullehrpersonen die Möglichkeit, ein Freisemester (Sabbatical) an einer der beiden Hochschulen zu verbringen.
Ziele	– Weiterbildung für Mittelschullehrpersonen – Kontakt zur Forschung im eigenen Fachgebiet – Austausch der Forschenden mit Mittelschullehrpersonen und, indirekt, mit den Gymnasien
Zielpublikum	Lehrpersonen von Schweizer Maturitätsschulen
Format und Finanzierung	– Das Standardformat ist ein Freisemester von zehn Wochen bis zu sechs Monaten in den Räumlichkeiten der ETH Zürich oder der Universität Zürich. – Die Universität Zürich oder die ETH Zürich stellt den Arbeitsplatz und die Betreuung zur Verfügung. – Die Salarierung ist Sache der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers.
Antrag	– Brief der Lehrperson mit der Skizze ihres Projekts – Lebenslauf – Unterstützungsschreiben des zuständigen Mitglieds der Schulleitung
Kontakt	Dr. Sandro Fehr, Koordinator HSGYM E-Mail: koordinator@hsgym.ch Er überprüft die Vollständigkeit des Antrags und leitet ihn an seine Kontaktpersonen an der Universität Zürich oder der ETH Zürich weiter; diese suchen je nach Notwendigkeit im entsprechenden Fachgebiet eine Betreuung.
Weitere Informationen	– www.hsgym.ch/projekte/sabbaticals – www.educ.ethz.ch/schnittstelle-eth-und-schule.html – www.ife.uzh.ch/de/llbm/weiterbildung/sabbaticalsanderuzh.html

Weitere Angebote der UZH

Deutsches Seminar	CAS in Gegenwartsliteratur Diverse Kurse im Bereich «Deutsche Sprache und Literatur»
Linguistik Zentrum Zürich	Weiterbildungsprogramm «Zur Sprache & Sprachliche Inklusion»
Allgemeines Weiterbildungs-angebot der UZH	www.weiterbildung.uzh.ch
Angebote für Schulen	www.fishngrips.uzh.ch

Inhaltliche Verantwortung

Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Maturitätsschulen
Dr. Andreas Wittwen
Kantonsschulstrasse 3
8001 Zürich
andreas.wittwen@ife.uzh.ch
www.ife.uzh.ch/llbm/weiterbildung.html

Administration

Universität Zürich
Weiterbildung
Vidra Stokanic, Dalina Qelaj und Erza Shabani
Hirschengraben 84
8001 Zürich
wbmat@wb.uzh.ch
www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat